

Gutachterbericht

Berufsakademie:

Berufsakademie Oldenburg

Bachelor-Ausbildungsgang:

Betriebswirtschaft

Staatl. Abschlussbezeichnung:

Bachelor of Arts (B.A.)

Kurzbeschreibung des Bachelor-Ausbildungsganges:

Der Bachelor-Ausbildungsgang „Betriebswirtschaft“ vermittelt den Studierenden in sieben Semestern die wesentlichen Inhalte betriebswirtschaftlicher Themen. Zusätzlich erhalten die Studierenden in branchenspezifischen Veranstaltungen relevantes Wissen für die Branche, in der sie ihre Ausbildung absolvieren. Akademie- und Unternehmensphase finden dabei als Blöcke im Wechsel statt, eine enge Verzahnung beider Phasen ist vorgesehen.

Datum der Verfahrenseröffnung:

13. Oktober 2011

Datum der Einreichung der Unterlagen:

20. Januar 2012

Datum der Begutachtung vor Ort (BvO):

1./2. März 2012

Akkreditierungsart:

Erst-Akkreditierung

Zuordnung des Bachelor-Ausbildungsganges:

grundständig

Studiendauer:

7 Semester (6 Semester)

Studienform:

dual

Erstmaliger Start des Bachelor-Ausbildungsganges:

1. August 2013

Aufnahmekapazität:

Max. 30 Studierende (pro Kohorte)

Start zum:

Wintersemester

Zügigkeit (geplante Anzahl der parallel laufenden Jahrgänge):

1

Studienanfängerzahl:

30 Studierende (pro Kohorte)

Umfang der ECTS-Punkte des Bachelor-Ausbildungsganges:

180

Stunden (Workload) pro ECTS-Punkt:

25

Datum der Sitzung der FIBAA-Akkreditierungskommission:

26. April 2012

Beschluss:

Der Bachelor-Ausbildungsgang wird gemäß Abs. 3.1.1 i.V.m. Abs. 3.2.4 i.V.m. 3.2.5. der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 10. Dezember 2010 für fünf Jahre akkreditiert.

Akkreditierungszeitraum:

1. August 2013 bis Ende Wintersemester 2018/19

Auflagen:

keine

Betreuerin:

Nina Hürter M.A.

Gutachter:**Prof. Dr. Joachim Hentze**

Technische Universität Braunschweig
Inst. f. Organisation und Führung
(Unternehmensführung)

Prof. Dr. Anne-Katrin Haubold

HTW Dresden
(Beratung, Organisation, Personal,)

Prof. Dr. Günter Welter

Duale Hochschule Baden-Württemberg, Mannheim
Studiengangsleiter Wirtschaftsinformatik

Albrecht Lange

PORT-AL
(Personal- u. Organisationsentwicklung)

Olaf Höser

Fachhochschule Frankfurt am Main
Student der Betriebswirtschaft

Zusammenfassung¹

Bei der Bewertung wurden die Selbstdokumentation, die Ergebnisse der Begutachtung vor Ort und die Stellungnahme der Berufsakademie vom 02. April 2012 berücksichtigt.

Prozedural ist anzumerken, dass in einer sog. Erst-Akkreditierung, also vor Aufnahme des Studienbetriebs bzw. zum Beginn des Studienbetriebs, eine Reihe von Kriterien des Qualitätsprofils noch nicht abschließend bewertet werden kann. Gewertet wird auf Grundlage des Konzepts und des erreichten Planungsstandes. In das Gutachten ist aber eingeflossen, dass Studierende aus dem Bachelor-Ausbildungsgang Wirtschaftsinformatik befragt werden konnten. Deshalb konnten einzelne Bereiche (z.B. Betreuung der Studierenden, Prüfungen, Zulassungsverfahren oder Lehr- und Lernmethoden) bewertet werden.

Der Bachelor-Ausbildungsgang Betriebswirtschaft der Berufsakademie Oldenburg erfüllt die Qualitätsanforderungen für Bachelor-Ausbildungsgänge und kann von der Foundation for International Business Administration Accreditation (FIBAA) akkreditiert werden.

Der Bachelor-Ausbildungsgang entspricht den Strukturvorgaben der Kultusministerkonferenz (KMK), dem Beschluss zur Einordnung der Bachelor-Ausbildungsgänge an Berufsakademien in die konsekutive Studienstruktur der KMK, den Anforderungen des Akkreditierungsrates sowie den Anforderungen des nationalen Qualifikationsrahmens, des Niedersächsischen Berufsakademiegesetzes, insbesondere §6a Absatz 2, Sätze 1-3 sowie den landesspezifischen Strukturvorgaben in der zum Zeitpunkt der Verfahrenseröffnung geltenden Fassung. Er ist modular gegliedert, mit ECTS-Punkten versehen und schließt mit der staatlichen Abschlussbezeichnung „Bachelor of Arts“ ab.

Die Gutachter sehen Weiterentwicklungspotenzial für den Ausbildungsgang zu folgenden Aspekten:

- Der Fremdsprachenanteil in den Lehrveranstaltungen sollte erhöht werden (siehe Kap. 1.3).
- Die ethischen Aspekte sowie das Thema Nachhaltigkeit sollten veranstaltungsübergreifend verknüpft werden (siehe Kap. 3.3).
- Das didaktische Konzept sollte stärker formalisiert werden, um auch eine Bindung der externen Lehrenden an das Konzept zu gewährleisten (siehe Kap. 3.4).
- Die personellen Ressourcen sollten auch gerade in Anbetracht einer wachsenden Studierendenzahl ggf. verstärkt werden (siehe Kap. 4.1).
- Die interne Kooperation, die auf informeller Ebene sehr gut funktioniert, sollte weiter formalisiert werden, um auch die Einbindung der Vielzahl und Vielfalt der externen Lehrenden sicher zu stellen (siehe Kap. 4.1).
- Die jährlichen Treffen des Kuratoriums als Beratungsgremium sollten auch in ihrer formalisierten Form stattfinden (siehe Kap. 4.2).
- Die Dokumentation im Jahresbericht sollte um statistische Daten etc. ergänzt werden (siehe Kap. 4.3).
- Im Qualitätsmanagementsystem sollte auch die Evaluierung des Lernorts Unternehmen sowie die Workload-Berechnung verstärkt berücksichtigt werden. (siehe Kap. 5).

Die ggf. getroffenen Maßnahmen der Berufsakademie zur Umsetzung der Empfehlungen sind im Rahmen einer allfälligen Re-Akkreditierung zu betrachten.

¹ Lediglich zur Vereinfachung der Lesbarkeit des Gutachterberichtes erfolgt im Folgenden keine geschlechtsneutrale Differenzierung, sondern wird ausschließlich die männliche Form verwendet. Selbstverständlich ist seine Ausrichtung in jedem Fall geschlechtsunabhängig.

Darüber hinaus gibt es eine Reihe von Kriterien, welche die Qualitätsanforderungen übertreffen:

- Positionierung im Arbeitsmarkt (siehe Kap. 1.2)
- Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen und anderen Organisationen (siehe Kap. 1.4)
- Integration von Theorie und Praxis (siehe Kap. 3.2)
- Berufsbefähigung (siehe Kap. 3.5)
- Betreuung der Studierenden durch Lehrpersonal (siehe Kap. 4.1)
- Quantität, Qualität sowie Media- und IT-Ausstattung der Unterrichtsräume (siehe Kap. 4.4)
- Öffnungszeiten der Bibliothek (siehe Kap. 4.4)
- Anzahl und technische Ausstattung der Bibliotheksarbeitsplätze für Studierende (siehe Kap. 4.4)

Zur Gesamtbewertung siehe das Qualitätsprofil im Anhang.

Darstellung und Bewertung im Einzelnen

1 Strategie und Ziele

1.1 Zielsetzungen des Ausbildungsganges

Bei dem dualen Studium Betriebswirtschaft handelt es sich um ein praxisintegrierendes Studien- und Ausbildungsprogramm, welches die theoretisch-wissenschaftlichen und anwendungsbezogenen Inhalte vereinigen soll. Das Ziel des Bachelor-Ausbildungsganges ist es, die Studierenden für die Übernahme von Fach- und Führungsaufgaben umfassend vorzubereiten. Der Bachelor-Absolvent soll dabei in die Lage versetzt werden, innerhalb einer kaufmännisch orientierten Ausbildung eine inhaltlich anspruchsvolle Tätigkeit zu übernehmen. Daher steht neben der Vermittlung quantitativer und qualitativer Verfahren zur Bearbeitung unterschiedlicher kaufmännischer Aufgabenstellungen besonders die Vermittlung von Sozialkompetenzen im Mittelpunkt.

Dabei verfolgt die BA Oldenburg im Einzelnen das Ziel, die Studierenden

- durch die umfassende Vermittlung von personaler, fachlicher, methodischer und sozialer Kompetenz für das (zunehmend auch internationale) Berufsleben zu qualifizieren,
- zu mehr Eigenverantwortlichkeit und Selbständigkeit zu befähigen,
- in die Lage zu versetzen, sich in einem von Veränderungen und Strukturbrüchen geprägten Umfeld behaupten zu können,
- anzuregen, Bestehendes kritisch zu hinterfragen und ggf. Veränderungsprozesse einzuleiten, sowie
- zum zivilgesellschaftlichen Engagement zu befähigen (siehe Kap. 3.3).

Die Abschlussbezeichnung ist „Bachelor of Arts“ entsprechend der inhaltlichen Ausrichtung und den nationalen Vorgaben, so die Berufsakademie.

Die Qualifikations- und Kompetenzziele des Studiums Betriebswirtschaft wurden nach Angabe der BA unter Beteiligung aller wichtigen Statusgruppen systematisch hergeleitet und entwickelt.

Die vier Grundkompetenzen des Bachelor-Ausbildungsganges sind:

- Personale Kompetenz: Fähigkeit einer Person, reflexiv selbstorganisiert zu handeln
- Fach- und Methodenkompetenz: Fähigkeit, bei der Lösung von sachlich-gegenständlichen Problemen geistig und physisch selbstorganisiert zu handeln.
- Sozial-kommunikative Kompetenz: Fähigkeit, kommunikativ und kooperativ selbstorganisiert zu handeln
- Aktivitäts- und Handlungskompetenz: Fähigkeit, aktiv und gesamtheitlich selbstorganisiert zu handeln und dieses Handeln auf die Umsetzung von Absichten, Vorhaben und Plänen zu richten.

Neben diesen Grundkompetenzen existieren weitere Querschnittskompetenzen. Diese wurden ermittelt, indem die BA eine Befragung unter allen Statusgruppen (Alumni, Dozenten, Kuratorium, Studierende, Unternehmenspartner) durchführte und dabei die ihrer Ansicht nach relevanten Kompetenzen für den Bachelor-Ausbildungsgang Betriebswirtschaft ermittelte. Auf diese Weise ergab sich folgende Aufstellung:

Kompetenzfeld P Personale Kompetenz	»Eigenverantwortung« »Selbstmanagement« »Ganzheitliches Denken«
Kompetenzfeld A Aktivitäts- und Handlungskompetenz	»Entscheidungsfähigkeit« »Ergebnisorientiertes Handeln«
Kompetenzfeld S Sozial-kommunikative Kompetenz	»Teamfähigkeit« »Problemlösungsfähigkeit« »Kommunikationsfähigkeit«
Kompetenzfeld F Fach- und Methodenkompetenz	»Analytische Fähigkeiten« »Organisationsfähigkeit« »Systematisch-methodisches Vorgehen« »Projektmanagement« »Fachwissen« »Fachübergreifende Kenntnisse«

Unter Einbeziehung der Dublin Descriptors ergibt sich folgende Darstellung:

Bachelor-Ebene der Dubin Descriptors		Kompetenzziele der BA Oldenburg
Wissen und Verstehen	Wissensverbreiterung Wissensvertiefung	Vermittlung von Fach- und Methodenkompetenz
Können (Wissenserschließung)	Instrumentale Kompetenz	Aktivitäts- und Handlungskompetenz sowie Sozial-kommunikative Kompetenz
	Systemische Kompetenzen	Fach- und Methodenkompetenz, vor allem Methodenkompetenz, sowie personale Kompetenz
	Kommunikative Kompetenzen	Sozial-kommunikative Kompetenz

Bewertung:

Die Berufsakademie hat die Ziele des Bachelor-Ausbildungsganges „Betriebswirtschaft“ logisch dargelegt. Die Rahmenanforderungen Wissenschaftliche Befähigung, Berufsbefähigung, Befähigung zum zivilgesellschaftlichen Engagement und Persönlichkeitsentwicklung werden dabei berücksichtigt. Die BA hat eine Befragung der verschiedenen Statusgruppen vorgenommen und anhand dieser die Ziele detailliert erstellt. Diese Zielsetzung wird verständlich dargestellt und entspricht dem Qualifikationsziel. Das Ausbildungsgangskonzept orientiert sich an wissenschaftsadäquaten fachlichen und überfachlichen Zielen, die dem angestrebten Abschlussniveau adäquat sind.

Die Abstimmung von Ausbildungsgangskonzept und den angestrebten Qualifikations- und Kompetenzzielen ist gut gelungen. Die Berufsakademie hat detailliert dargelegt, wie sie die eigenen Kompetenzziele auf die Dublin Descriptors überträgt und diesen damit Rechnung trägt.

Im Weiteren lässt sich feststellen, dass die Abschlussbezeichnung der inhaltlichen Ausrichtung und den nationalen Vorgaben entspricht.

	Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1. Ziele und Strategie					
1.1. Zielsetzungen des Ausbildungsganges			X		
1.1.1* Logik und Nachvollziehbarkeit der Zielsetzung des Ausbildungsgangskonzeptes			X		
1.1.2* Begründung der Abschlussbezeichnung			X		
1.1.3* Studiengangprofil (nur relevant für Master-Studiengang in D)					X
1.1.4* Ausbildungsgang und angestrebte Qualifikations- und Kompetenzziele			X		

1.2 Positionierung des Ausbildungsganges

Die Berufsakademie legt dar, dass der Bachelor-Ausbildungsgang das Studienangebot der regionalen Universitäten und Fachhochschulen in der Region ergänzt. Das duale Studium „Betriebswirtschaft“ an der BA Oldenburg werde aufgrund der vorgesehenen Branchenschwerpunkte, welche sich stark an den klassischen IHK-Berufsbildern orientieren, kaum im Wettbewerb zu dem grundständigen Angebot der Universität Oldenburg stehen. Sowohl für die Universitäten Oldenburg und Bremen und die Hochschule in Bremen sind steigende Studierendenzahlen zu vermerken, so dass die BA auch für die eigenen Bachelor-Ausbildungsgänge ausreichend Bedarf sieht.

Die BA legt dar, dass das duale Studium die Lücke zwischen der IHK-Ausbildung und einem klassischen Studium an einer Hochschule schließt. Dabei komme das duale Studium dem Trend zu höherer Bildung entgegen und ermögliche zugleich eine praxisnahe betriebliche Ausbildung. Durch die Kombination von wissenschaftlichem Studium mit der Ausbildung im Betrieb können Unternehmen Fachkräfte frühzeitig und langfristig binden. Gespräche mit Vertretern regional ansässiger Unternehmen bestätigen nach Darlegung der BA, dass immer mehr Abiturienten gezielt duale Studienangebote nachfragen. Insgesamt sei zu beobachten, dass immer mehr junge Menschen einen Berufsabschluss oberhalb der klassischen Ausbildungsberufe anstreben.

Dem möchte die BA durch attraktive Bildungsangebote entsprechen. Vor allem durch die Dualität der Ausbildung, durch eine hohe Betreuungsintensität der Studierenden in kleinen Gruppen, eine fundierte wissenschaftliche Ausbildung mit einer starken Praxisorientierung sowie einen ausgeprägten Dienstleistungsgedanken unter Einbindung der Studierenden, Alumni, Lehrenden und Unternehmensvertretern soll eine Vorzugsstellung gegenüber anderen regionalen Bildungsangeboten erreicht werden. Mit der Einführung des Bachelor-Ausbildungsganges „Betriebswirtschaft“ soll das Angebot der BA erweitert und das Portfolio abgerundet werden.

Bewertung:

Die Berufsakademie hat aufgezeigt, dass sie die Positionierung des Bachelor-Ausbildungsganges im Bildungsmarkt, besonders in der Region, gut analysiert hat. Die Gutachter sehen daher den Bachelor-Ausbildungsgang als nachvollziehbar im Bildungsmarkt positioniert an.

Auch die Positionierung im Arbeitsmarkt erfolgte nach einer eingehenden Analyse. Hier ist insbesondere anzumerken, dass die Unternehmen auf die Berufsakademie mit der Bitte um

einen entsprechenden dualen Ausbildungsgang zugekommen sind. Die Berufsakademie befindet sich mit ihrer Lage in Oldenburg und dort besonders mit ihrer Nachbarschaft zu mehreren Unternehmen (EWE, CEWE Color, BTC u.a.) in der guten Position, gerade für diese Unternehmen Nachwuchs auszubilden. Die BA hat die Zahlen der jeweiligen Ausbildungsberufe bzw. -abschlüsse im Vorfeld untersucht und darauf aufbauend das Profil des Ausbildungsganges definiert. Die Wettbewerbsfähigkeit dieses Profils ist auch in Bezug auf die angestrebten Qualifikations- und Kompetenzziele analysiert und dargestellt. Die Gutachter sehen daher diese Qualitätsanforderung als übertroffen an.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1.2	Positionierung des Ausbildungsganges			X		
1.2.1*	Positionierung im Bildungsmarkt			X		
1.2.2*	Positionierung im Arbeitsmarkt im Hinblick auf Beschäftigungsrelevanz („Employability“)		X			
1.2.3	Positionierung im strategischen Konzept der Berufsakademie			X		

1.3 Internationale Dimension des Ausbildungsganges

Eine internationale Ausrichtung des Bachelor-Ausbildungsganges wird derzeit explizit nicht angestrebt. Dennoch finden sich in einigen Bereichen internationale Aspekte:

- Mehrere Lehrende der BA Oldenburg können in der Lehre auf ihre internationalen Erfahrungen in Beruf und/oder akademischer Tätigkeit zurückgreifen und diese einbringen. Dies soll auch in entsprechenden Projektarbeiten, Fallstudien etc. eingebracht werden.
- Internationale Inhalte finden sich in diversen Modulen wieder, wie zum Beispiel in der allgemeinen Betriebs- und Volkswirtschaftslehre. Unternehmen werden u.a. in internationale Wirtschaftsbeziehungen und -systeme eingeordnet sowie deren internationale Handlungsrahmen definiert.
- Interkulturelle Inhalte werden im Rahmen des Moduls „Schlüsselkompetenzen“ aufgegriffen.
- Während der Unternehmensphasen können Auslandsaufenthalte durchgeführt werden. Dies wird von der BA aktiv unterstützt, z.B. durch das Verlegen von Prüfungszeiträumen oder durch die Integration von Auslandsaufenthalten in Form von Projekt- oder Abschlussarbeiten.
- Durch die Aufnahme der Module Wirtschaftsenglisch I und II in das Curriculum wird der zunehmenden Bedeutung von Englischkenntnissen in der Arbeitswelt Rechnung getragen. Englischkenntnisse sind ferner erforderlich, um das Fachvokabular, das in diversen Lehrveranstaltungen verwendet wird, zu verstehen und um englischsprachige Literatur verwenden zu können.

Bewertung:

Trotz der nicht angestrebten expliziten internationalen Ausrichtung sehen die Gutachter einige Aspekte der Internationalität in diesem Bachelor-Ausbildungsgang als gegeben an:

- Ein Teil der Lehrenden bringt internationale Erfahrung aus professioneller oder akademischer Perspektive in den Ausbildungsgang ein.
- Das Thema „Betriebswirtschaft“ erfordert per se gewisse internationale Inhalte. Diese werden auch in dem vorliegenden Ausbildungsgang entsprechend vermittelt.

- Auch interkulturelle Inhalte finden entsprechend der thematischen Anforderungen Eingang in das Curriculum.

Der Fremdsprachenanteil für diesen Bachelor-Ausbildungsgang wird von den Gutachtern, entsprechend der nicht angestrebten internationalen Ausrichtung, als nicht relevant beurteilt. Trotzdem empfehlen die Gutachter aufgrund der zunehmend internationalen Aufgabenbereiche auch fremdsprachige Veranstaltungen mit in den Lehrplan aufzunehmen. Es gibt bereits zwei Kurse für Wirtschaftsenglisch; hier aufbauend könnten auch englischsprachige Vorlesungen o.ä. vorgesehen werden.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1.3	Internationale Ausrichtung					X
1.3.1	Internationale Ausrichtung der Ausbildungsgangskonzeption					X
1.3.2	Internationalität der Studierenden					X
1.3.3	Internationalität der Lehrenden			X		
1.3.4	Internationale Inhalte			X		
1.3.5	Interkulturelle Inhalte			X		
1.3.6	Strukturelle und/oder Indikatoren für Internationalität					X
1.3.7	Fremdsprachenanteil					X

1.4 Kooperationen und Partnerschaften

Die BA Oldenburg ist durch ihren Sitz im Gebäude des OFFIS – Institut für Informatik, einem renommierten Forschungsinstitut, eng an eine wissenschaftliche Einrichtung angebunden. Als An-Institut der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg stellt das OFFIS ein verbindendes Element zu dieser dar, durch welches ein nach Angabe der Berufsakademie wertvoller Fluss und Austausch an Informationen bezüglich aktueller Forschungsvorhaben und -erkenntnisse stattfindet. Auch personelle Überschneidungen ermöglichen einen engen Austausch.

Die BA Oldenburg kooperiert mit vielen Unternehmen verschiedener Branchen, die in der Region Nordwest verankert sind. Es wird ein intensiver Kontakt mit den Kooperationspartnern gepflegt, z.B. durch den Unternehmensarbeitskreis, der sich einmal jährlich zusammensetzt und im Rahmen dessen alle grundsätzlichen Fragen zur Studienstruktur, Semesterplanung und zu den Studieninhalten erörtert werden. Ferner finden bei Bedarf (i.d.R. mindestens ein Mal pro Semester) Einzelgespräche zwischen jedem Unternehmen und den Verantwortlichen der Berufsakademie statt, um individuelle Fragen zu beraten, die ggf. in die entsprechenden Arbeitsgruppen weitergetragen werden.

Im Rahmen von drei großen Praxisprojekten, die inhaltlich durch Lehrende der BA und organisatorisch durch die Ausbilder im Unternehmen betreut werden, soll nach Darlegung der BA eine intensive Kooperation mit den Partnerunternehmen und damit auch eine optimale Integration des Lernorts Unternehmen in das Studienmodell erreicht werden.

Unternehmensvertreter sollen nach Wunsch der BA auch kleinere Anteile der Lehre übernehmen und Gastvorträge halten. Die BA legt nach eigener Darstellung großen Wert darauf, dass sich die Unternehmenspartner in die Gestaltung und Weiterentwicklung der Ausbildungsgänge aktiv einbringen, damit die ausgeprägte und für die Studierenden wertvolle Theorie-Praxis-Verzahnung auch für die Zukunft sichergestellt wird.

Bewertung:

Die Berufsakademie Oldenburg hat eine enge Kooperation mit dem OFFIS, die sich unter anderem in der Nutzung ihrer Räume sowie auch einer personellen Verzahnung realisiert. Mit der Universität Oldenburg sowie der Jade Hochschule in enger Nachbarschaft bestehen ebenfalls Kooperationen, z.B. durch die Möglichkeit, die Bibliotheken zu nutzen. Die Gutachter sind der Ansicht, dass diese Kooperationen mit den weiteren Hochschulen der Region die Qualität des Bachelor-Ausbildungsganges steigern.

Im Weiteren hat die Berufsakademie intensive Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen. Da die an der Berufsakademie durchgeführten Bachelor-Ausbildungsgänge duale Ausbildungsgänge sind, ist die Verflechtung von Praxis und Theorie ein wesentlicher Bestandteil des Ausbildungsganges. Praxisprojekte, die in jeder Unternehmensphase durchgeführt werden, bringen Bestandteile aus der Akademiephase und der Unternehmensphase zusammen. Die Abschlussarbeit wird während der Unternehmensphase geschrieben, so dass auch hier eine Verbindung beider Seiten gewährleistet wird. Zudem sind Vertreter der Unternehmen an der Konzeption von Bachelor-Ausbildungsgang und Curriculum beteiligt gewesen. Gleichzeitig zeigt sich die Berufsakademie bemüht, sich nicht nur auf einen großen Partner zu verlassen, sondern ihre Unabhängigkeit durch die Kooperation mit einer Vielzahl an Unternehmen zu wahren.

Die Gutachter loben die Kooperation mit den Wirtschaftsunternehmen, da diese einen wesentlichen Bestandteil des Bachelor-Ausbildungsgang ausmacht und somit die Qualität des Bachelor-Ausbildungsganges deutlich positiv beeinflusst. In Gesprächen mit Unternehmensvertretern konnten sie sich von der Qualität der Kooperation überzeugen. Sie sehen daher diese Qualitätsanforderung als übertroffen an.

	Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1.4 Kooperationen und Partnerschaften		X			
1.4.1* Kooperationen mit Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen bzw. Netzwerken			X		
1.4.2* Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen und anderen Organisationen		X			

1.5 Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit

Auf die besonderen Belange von Studierenden mit Behinderung oder chronischer Erkrankung wird Rücksicht genommen. Ansprechpartner für Studierende mit Behinderung oder chronischer Erkrankung ist der Ausbildungsgangleiter. Er ist Ansprechpartner für Studieninteressierte, Studienbewerber/innen und Studierende mit Behinderung oder länger andauernder Erkrankungen sowie deren Bezugspersonen.

Die Beratungsthemen umfassen:

- Nachteilsausgleichs- und Härtefallregelungen für Studienbewerber/innen
- Optionen für eine individuelle Anpassung oder Gestaltung von Studienverlauf, Studienbedingungen und von Prüfungsbedingungen durch Nachteilsausgleiche
- Handlungsoptionen bei krankheits- oder behinderungsbedingten Problemen im Studienverlauf

Ein Antragsformular für den Nachteilsausgleich wird nach Angabe der Hochschule den Studierenden zur Verfügung gestellt. Das Thema „Nachteilsausgleich bei der Erhebung von Stu-

diengebühren“ komme nicht zum Tragen, da die Studiengebühren durch die Unternehmenspartner gezahlt werden.

In Zusammenarbeit mit der Behindertenberatung der Universität Oldenburg und der dortigen Zentralen Studienberatung sowie den Behindertenbeauftragten-/initiativen an den Hochschulstandorten der Fachhochschulen Oldenburg/Ostfriesland/Wilhelmshaven hat die BA die Broschüre „Informationen und didaktische Hinweise für Lehrende“ entwickelt, die Hinweise gibt, wie die Lehrenden die Besonderheiten, die sich beim Studium mit Behinderung und chronischer Krankheit ergeben, berücksichtigen können.

Die Berufsakademie fördert nach eigenen Angaben aktiv die Geschlechtergerechtigkeit, indem sie sich beispielsweise regelmäßig an dem Girls' Day und dem Rotary-Berufsinformationstagen des OFFIS e. V. beteiligt. Die Veranstaltungen werden durch das OFFIS evaluiert und weiterentwickelt.

Die Berufsakademie legt, dar, dass die Vielfalt der Lehrveranstaltungsformen bei den einzelnen Modulen das jeweils geschlechterspezifische Lernverhalten fördere. Durch den regelmäßigen Turnus der Lehrveranstaltungen ist das Studium prinzipiell teilzeitgeeignet. Die Durchführung der Praxisphasen ist dabei im Einzelfall mit den Unternehmen zu klären.

Bewertung:

Das Konzept der Berufsakademie zur Geschlechtergerechtigkeit und zur Förderung der Chancengleichheit von Studierenden in besonderen Lebenslagen ist nach Ansicht der Gutachter umgesetzt. Besondere Beachtung findet dabei auch der Leitfaden für die Lehrenden, der sie auf den Umgang mit Studierenden mit Behinderungen vorbereitet.

Der Anspruch auf Nachteilsausgleich für behinderte Studierende hinsichtlich zeitlicher und formaler Vorgaben im Studium sowie bei allen abschließenden oder studienbegleitenden Leistungsnachweisen und im Rahmen von Eignungsfeststellungsverfahren ist dabei sicher gestellt.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1.5*	Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit			X		

2 Zulassung (Zulassungsprozess und -Verfahren)

Die Zulassungsvoraussetzungen für das duale Studium Betriebswirtschaft folgen § 2 Abs. 2 des Nds. BAKadG. Für das Studium an der Berufsakademie sind eine Hochschulzugangsberechtigung sowie ein Ausbildungsvertrag mit einem Unternehmen erforderlich. Die Auswahl der Studierenden wird durch die Unternehmenspartner vorgenommen, welche die strategische Ausrichtung und das Leitbild der Berufsakademie im Auswahlverfahren berücksichtigen. Die Unternehmenspartner melden die ausgewählten Studierenden gem. Nds. BAKadG § 2 bei der BA Oldenburg an. Nach eigener Aussage der Unternehmensvertreter findet dieser Prozess in enger Absprache mit der Berufsakademie statt.

Auf der Homepage der BA können Interessenten detailliert erkennen, in welchem Bereich noch Plätze im Bachelor-Ausbildungsgang frei sind. Von hier aus können sie auch auf die Seite des Praxispartners gelangen und sich dort über das Unternehmen informieren.

Die Möglichkeiten und Voraussetzungen, unter der Studienbewerber abgelehnt bzw. Studierende vom Studium an der Berufsakademie ausgeschlossen werden können, regeln die Prüfungsordnung und Studienordnung. Die besonderen Belange von Studieninteressierten, Studienbewerbern und Studierenden mit Behinderung oder länger andauernder Erkrankungen werden berücksichtigt.

Wer die formalen Voraussetzungen erfüllt, wird von der BA Oldenburg zum Auswahlverfahren der Unternehmen zugelassen. Die Studienbewerber werden durch die BA mit verschiedenen Instrumenten unterstützt, welche auf der Internetseite ausführlich dargestellt werden: Schnupperstudium, Beratungsgespräch und Bewerbungsmappencheck. Ziel ist es, den Unternehmen Bewerber zuzuführen, die über eine besonders hohe Motivation hinsichtlich des Studiengangsziels verfügen. Rückmeldungen der Unternehmen zeigen nach Angabe der Berufsakademie, dass sich diese Strategie in den vergangenen Jahren sehr bewährt hat.

Ein Einstieg in ein höheres Semester kann durch eine Eignungsfeststellungsprüfung erfolgen. Diese erfolge immer individuell, von ihr sei aber bisher noch nicht Gebrauch gemacht worden, so die Berufsakademie.

Da die Zulassungsentscheidung immer auch mit einem Studien- und Ausbildungsplatz bei einem Partnerunternehmen verbunden ist, obliegt die Kommunikation mit den Bewerbern hinsichtlich der Zulassung ausschließlich den Partnerunternehmen. Die Partnerunternehmen verfügen über detaillierte Kenntnisse der formalen Zulassungskriterien der BA Oldenburg und können in Zweifelsfällen jederzeit Rücksprache halten. Auf diese Weise ist gewährleistet, dass neben hochschulrechtlichen Bestimmungen stets auch das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz (AGG) und andere arbeitsrechtliche Regelungen vollumfänglich eingehalten werden.

Bewertung:

Die Zulassung zum Bachelor-Ausbildungsgang ist von der Berufsakademie nachvollziehbar dargelegt worden. Auch die Unternehmensvertreter konnten verständlich beschreiben, wie auf ihrer Seite der Ablauf des Zulassungsprozesses definiert ist. Zudem konnten sie darstellen, dass sie sehr auf die Qualität ihrer Auszubildenden bzw. Studierenden achten und somit der Auswahlprozess gerade die Gewinnung solcher gewährleistet.

Eine vollständige Transparenz konnte durch die Unternehmen nicht dargelegt werden. Die Gutachter gehen aber nach den Gesprächen mit den Unternehmensvertretern davon aus, dass diese gewährleistet ist. Auch die Gewährleistung der Fremdsprachenkompetenz erfolgt über die Unternehmen. Sie beachten dies bei der Auswahl der Studierenden entsprechend der Vorgaben. Im Weiteren ist zu bemerken, dass die nationalen Vorgaben dargelegt und berücksichtigt sind. Der Nachteilsausgleich für behinderte Studierende ist sicher gestellt. Die erwarteten Eingangsqualifikationen werden berücksichtigt.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
2	Zulassung (Bedingungen und Verfahren)					
2.1*	Zulassungsbedingungen			X		
2.2	Auswahlverfahren					X
2.3	Berufserfahrung (* für weiterbildenden Master-Studiengang)					X
2.4	Gewährleistung der Fremdsprachenkompetenz			X		
2.5*	Transparenz und Nachvollziehbarkeit des Zulassungsverfahrens			X		
2.6*	Transparenz der Zulassungsentscheidung			X		

3 Konzeption des Ausbildungsganges

3.1 Struktur

Die Berufsakademie legt dar, dass der Bachelor-Ausbildungsgang Betriebswirtschaft modular aufgebaut und das ECTS-Notensystem vollumfänglich umgesetzt ist. Ein ECTS-Credit entspricht 25 Arbeitsstunden. Für die Module gibt es i.d.R. 5 ECTS-Credits bei erfolgreichem Abschluss. Insgesamt werden im Bachelor-Ausbildungsgang „Betriebswirtschaft“ in 42 Monaten 180 ECTS-Credits vergeben. Dabei ist im ersten Semester der workload mit zu erreichenden 25 ECTS-Credits geringer als in den folgenden Semestern, um den Anforderungen zu Ausbildungsbeginn gerecht zu werden. Für die Semester 2 bis 4 sind jeweils 30 ECTS-Credits vorgesehen. In den Semestern 5 bis 7 sinkt der Workload auf 25 bis 20 ECTS-Credits, da die Studierenden in diesem Zeitraum bereits verstärkt in Arbeitsprozesse des ausbildenden Unternehmens integriert werden und sie sich zum anderen zunehmend mit der bevorstehenden Bachelor-Arbeit befassen sollen. Die Bachelor-Arbeit endet mit einem Kolloquium, in dem die Studierenden die Ergebnisse der Bachelor-Arbeit erläutern, vertreten und ggf. verteidigen sollen.

Auslandsaufenthalte können während einer Unternehmensphase durchgeführt werden. Durch das Verlegen von Prüfungszeiträumen oder durch die Integration von Auslandsaufenthalten in Form von Projekt- oder Abschlussarbeiten wird dies auch in der Studienstruktur berücksichtigt.

Die Berufsakademie legt dar, dass das Studienprogramm generalistisch ausgerichtet ist, sich an den Bedürfnissen der Unternehmenspartner orientiert und nach Angabe der Hochschule mit allen Stakeholdern unter Berücksichtigung der nationalen und landesspezifischen Vorgaben abgestimmt wurde. Dabei wurde nach Angabe der BA insbesondere darauf geachtet, dass die Module mit Blick auf die Qualifikations- und Kompetenzziele inhaltlich abgestimmt, ausgewogen und sinnvoll miteinander verknüpft sind. In den ersten fünf Semestern beinhaltet jedes Theoriemodul eine Aufgabenstellung, welche in der vorangehenden Unternehmensphase zu bearbeiten ist. Dabei haben die Aufgabenstellungen häufig einen direkten Bezug zum Lernort Unternehmen. Diese Verzahnung in Verbindung mit dem Ausbildungsrahmenplan führt zu einer systematischen Verknüpfung der Theorie und Praxis.

Die Prüfungen sind modulbezogen und studienbegleitend. Die Prüfungsbelastung soll dabei auf mehrere Wochen verteilt werden. Auf ein ausgewogenes Verhältnis der Prüfungsformen wird in der Prüfungsordnung Rücksicht genommen. So soll es nicht mehr als maximal drei Klausuren pro Semester geben.

Folgende verschiedenen Prüfungsformen sind für das Studium an der Berufsakademie vorgesehen:

- Klausuren (i.d.R. 120 Minuten)
- Referate (i.d.R. 20-30 Minuten)
- Hausarbeiten (i.d.R. mind. 15 Seiten)
- Portfolios
- Projektberichte

Das duale Studium Betriebswirtschaft besteht aus folgenden fünf Lerngebieten:

1. Lerngebiet „Betriebswirtschaft“
2. Lerngebiet „Informatik“
3. Lerngebiet „Praxis“
4. Lerngebiet „Allgemein“
5. Lerngebiet „Abschluss“

Zusätzlich gibt es im Bachelor-Ausbildungsgang Betriebswirtschaft vier Branchenschwerpunkte, die aus jeweils vier Modulen bestehen. Sie sollen den Studierenden den Einstieg in die entsprechenden Berufsfelder erleichtern.

- a) Banking & Finance
- b) Energiewirtschaft
- c) Industrie & Supply-Chain-Management
- d) Handel & E-Commerce

Für das duale Studium Betriebswirtschaft existiert eine Studien- und eine Prüfungsordnung, welche alle strukturellen Vorgaben beinhalten und umsetzen, darunter auch die Anerkennung von an anderen Hochschulen und außerhochschulisch erbrachten Leistungen, ggf. gemäß der Lissabon-Konvention. Die Prüfungsordnung wurde einer juristischen Prüfung unterzogen.

Innerhalb des Bachelor-Ausbildungsganges wird die Studierbarkeit durch eine nachvollziehbare und transparente Darstellung des Workloads gewährleistet sowie durch eine strukturierte und folgerichtige Anordnung der Module im Studienverlauf. Im Weiteren unterstützt die Berufsakademie im Vorfeld die Interessenten durch Beratungsgespräche und ein Schnupperstudium. Zusätzlich steht die Service- und Koordinationsstelle den Studierenden beratend zur Seite.

Bewertung:

Die Struktur des Bachelor-Ausbildungsganges ist nach Ansicht der Gutachter sinnvoll konzipiert worden. Neben der Vermittlung von allgemeinem BWL-Wissen können die Studierenden in branchenspezifischen Veranstaltungen Wissen erwerben, das sie speziell für ihre Berufsbranche benötigen. Der Aufbau des Bachelor-Ausbildungsganges ist dabei auf die Qualifikationsziele ausgerichtet.

Die Modulbeschreibungen enthalten die relevanten Angaben gemäß der nationalen Vorgaben. Die ECTS-Elemente sind dabei realisiert worden. Die Module werden mit einer das gesamte Modul umfassenden Prüfung abgeschlossen. Die Studierbarkeit des Bachelor-Ausbildungsganges wird gewährleistet. Ein Auslandsaufenthalt kann curricular unterstützt werden.

Eine Studien- und Prüfungsordnung, die gleichzeitig auch für den Bachelor-Ausbildungsgang „Wirtschaftsinformatik“ gilt, liegt vor und ist rechtsgeprüft. Sie berücksichtigt die nationalen und landesspezifischen Vorgaben, besonders dabei die besonderen Vorgaben für Bachelor-Studiengänge an Berufsakademien.

Anerkennungsregeln für an anderen Hochschulen und außerhochschulisch erbrachten Leistungen, einschließlich der Anwendung der Lissabon Konvention und von Regelungen zum Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderungen, sind festgelegt.

Der Zulassungsprozess, der sowohl die Berufsakademie als auch die Unternehmen einschließt, gewährleistet, dass der Bachelor-Ausbildungsgang für die Studierenden studierbar ist. Betreuungsmöglichkeiten finden sie sowohl in der Berufsakademie als auch in ihrem jeweiligen Unternehmen. Ein individuell organisiertes Buddy-Programm soll Studierenden, die in bestimmten Bereichen Schwierigkeiten haben, helfen. Die Prüfungsorganisation, die u.a. vorsieht, dass ein Studierender nicht mehr als drei Klausuren pro Semester schreiben muss, trägt im Weiteren zu der Studierbarkeit des Bachelor-Ausbildungsganges bei. Auch die Belange von Studierenden mit Behinderungen werden berücksichtigt.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.	Konzeption des Ausbildungsganges					
3.1	Struktur			X		
3.1.1*	Struktureller Aufbau des Ausbildungsganges (Kernfächer / ggf. Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer) / weitere Wahlmöglichkeiten / Praxiselemente			X		
3.1.2*	Berücksichtigung des „European Credit Transfer and Accumulation Systeme (ECTS)“ und der Modularisierung			X		
3.1.3*	Studien- und Prüfungsordnung			X		
3.1.4*	Studierbarkeit			X		

3.2 Inhalte

Betriebswirtschaft (Bachelor of Arts): Modularisierter Studienplan



Ifd. Nr.	Modul	Semesterwochenstunden							Gewichtung für die Gesamtnote	ECTS Credit Points	Prüfungen
		1	2	3	4	5	6	7			
1	Allgemeine Betriebswirtschaftslehre	6							2,5%	5	Klausur
2	Informatik für Betriebswirte I				6				2,5%	5	Klausur
3	Branchenspezifische BWL I*	6							2,5%	5	Klausur
4	Schlüsselkompetenzen: Arbeitsmethodik, Kommunikation, Präsentation und Projektmanagement	8	8						5,0%	10	Portfolio
5	Praxisprojekt I**	1	1						5,0%	10	Projektbericht
6	Branchenspezifische BWL II*		6						2,5%	5	Klausur oder Portfolio
7	Allgemeine Volkswirtschaftslehre		6						2,5%	5	Referat oder Hausarbeit
8	Informatik für Betriebswirte II					6			2,5%	5	Klausur
9	Rechnungswesen I: Finanzbuchhaltung und Jahresabschluss		6						2,5%	5	Klausur
10	Branchenspezifische BWL III*			6					2,5%	5	Klausur oder Hausarbeit
11	Rechnungswesen II: Kosten- und Leistungsrechnung, International Accounting			6					2,5%	5	Klausur
12	Mathematik & Statistik	6							2,5%	5	Klausur
13	Marketing I			6					2,5%	5	Referat oder Hausarbeit
14	Organisation & Human Resource				6				2,5%	5	Referat oder Hausarbeit
15	Praxisprojekt II**			1	1				5,0%	10	Projektbericht
16	Branchenspezifische BWL IV*				6				2,5%	5	Klausur oder Portfolio
17	Logistik / Operations Management				6				2,5%	5	Klausur
18	Investition, Finanzierung, betr. Steuerlehre			6					2,5%	5	Klausur
19	Recht der Wirtschaft I: Einführung in das BGB, HGB und öffentliches Recht		2						2,5%	5	Klausur
20	Wirtschaftsenglisch I				6				2,5%	5	Portfolio
21	Wirtschaftsenglisch II					6			2,5%	5	Portfolio
22	Recht der Wirtschaft II: HGB, Internetrecht und Arbeitsrecht					6			2,5%	5	Klausur
23	Marketing II					6			2,5%	5	Referat oder Hausarbeit
24	Controlling & Corporate Governance					6			2,5%	5	Klausur
25	Praxisprojekt III**					1	1		5,0%	10	Projektbericht
26	Maritime Wirtschaft						6		2,5%	5	Klausur
27	Wahlpflichtmodul I.a***						6		2,5%	5	Portfolio
28	Wahlpflichtmodul II.a***						6		2,5%	5	Portfolio
29	Wahlpflichtmodul I.b***							6	2,5%	5	Referat oder Hausarbeit
30	Wahlpflichtmodul II.b***							6	2,5%	5	Referat oder Hausarbeit
31	Bachelorarbeit (Thesis) inkl. Kolloquium							2	15,0%	10	Bach.-arb. (Th.) inkl. Koll.
Summe		27	29	25	31	31	19	14	100,0%	180	
ECTS (Credit Points) pro Semester		25	30	30	30	25	20	20			

Mit Ausnahme der branchenspezifischen Schwerpunkte, der Wahlpflichtfächer und der abschließenden Thesis mit Kolloquium sind alle Fächer Kernfächer. Die Module, in denen allgemeine Inhalte der Betriebswirtschaftslehre gelehrt werden, finden in den ersten Semestern des Bachelor-Ausbildungsganges statt. Interdisziplinäre Inhalte finden sich in den Modulen Recht der Wirtschaft I und II, Informatik für Betriebswirte I und II, Schlüsselkompetenzen sowie Wirtschaftsenglisch I und II.

Passend zu ihren individuellen Neigungen können die Studierenden in der sechsten und siebten Akademiephase ihre Kenntnisse in Wahlpflichtmodulen vertiefen. Vorgesehen sind vier Module, welche jeweils innerhalb einer Akademiephase abschließen. Zum einen sind die Wahlpflichtmodule teilweise miteinander verzahnt, zum anderen muss sichergestellt werden,

dass die Studierenden ihre vier Wahlpflichtmodule vor der sechsten Praxis- und Akademiephase planen können. Daher ist es nach Angabe der Hochschule sinnvoll, Modulkombinationen über zwei Phasen anzubieten. In der Konzeptionierungsphase wurden folgende Kombinationen entwickelt:

	6. Akademiephase	7. Akademiephase
1. Kombination	Unternehmensplanung und -führung	Businessplanerstellung
2. Kombination	Instrumente der Kostenrechnung	Jahresabschluss und -analyse
3. Kombination	Informationsmanagement	E-Commerce

Die Schwerpunktsetzungen sind nach Angabe der Berufsakademie als moderat einzustufen, da der Anteil der Kernfächer an dem gesamt Curriculum deutlich größer ist als der Anteil der jeweiligen Spezialisierung durch die Branchenschwerpunkte und die Wahlpflichtfächer. Auf einen Branchenschwerpunkt und die zu belegenden Wahlpflichtfächer entfallen jeweils 20 ECTS.

Die Bachelor-Thesis wird im Anschluss an die letzte Akademiephase verfasst, damit die Studierenden alle Qualifikationen und Kompetenzen, die innerhalb des dualen Studiums vermittelt, erlernt und weiterentwickelt wurden, einfließend lassen können.

Die Ausbildung im Rahmen dieses Bachelor-Ausbildungsganges ist praxisintegriert, sie erfolgt an den beiden Lernorten Akademie und Unternehmen. Vorgesehen sind drei Praxisprojekte während der Unternehmensphasen, die sicherstellen sollen, dass die Studierenden die Möglichkeit erhalten, theoretische Inhalte in einer strukturierten Form zeitnah vor dem Hintergrund praktischer Erfahrungen zu reflektieren. Zur Integration der Praxis gehören im Weiteren Praxisvorträge, die im Rahmen von Kaminabenden durchgeführt werden. Hier werden Geschäftsführer der Partnerunternehmen eingeladen, die den Studierenden in ihrem Vortrag einen Einblick ihre Arbeitswelt geben. Zusätzlich besuchen die jeweiligen Ausbildungsgänge jedes Semesters ein mit der Berufsakademie kooperierendes Unternehmen, um sich einen Eindruck des Berufsbildes in den jeweiligen Abteilungen und den betriebswirtschaftlichen Abläufen der Unternehmen zu machen. Weitere Exkursionen finden lehrinhaltsbezogen statt.

Das Modul „Schlüsselkompetenzen“ beinhaltet zudem die Vermittlung von Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens. Hier wird nicht nur auf Formalien für das Anfertigen von wissenschaftlichen Arbeiten eingegangen, sondern darüber hinaus auf Methoden zur Literaturrecherche und zum Umgang mit Texten. Im Allgemeinen handelt es sich bei dem Bachelor-Ausbildungsgang Betriebswirtschaft um eine konsequent wissenschaftsorientierte Ausbildung, die das Sammeln praktischer Erfahrungen in einem definierten betrieblichen Handlungskontext als einen gleichwertigen Teil des Studiums integriert.

Bei der Festlegung der Prüfungsformen wurde zum einen darauf geachtet, dass sie konsistent mit der Lehrveranstaltung sind, und zum anderen, dass die Prüfungsformen innerhalb einer Akademiephase ausgewogen sind, da sich die Prüfungsbelastung für die Studierenden verteilen und z.B. nicht am Ende der Akademiephase in Form von Klausuren konzentrieren soll. Grundsätzlich nehmen der Anteil der Klausuren mit Verlauf des dualen Studiums ab und der Anteil an Hausarbeiten und Referaten zu, damit die Studierenden ihre Kompetenzen auf dem Gebiet des wissenschaftlichen Arbeitens in Hinblick auf die Bachelor-Arbeit verbessern. Mit ihrer Abschlussarbeit sollen die Studierenden nach Angabe der Berufsakademie schließlich unter Beweis stellen, dass sie in der Lage sind, eine anwendungsbezogene Aufgabenstellung aus einem Fachgebiet der Betriebswirtschaft selbständig, auf wissenschaftlicher Grundlage und im Rahmen des festgelegten Themas und Zeitbudgets zu bearbeiten. Die jeweiligen Unternehmen und die Studienleitung beraten die Studierenden in Bezug auf die

Themenfindung, -formulierung und -auswahl unter Berücksichtigung des erworbenen Kompetenzspektrums.

Bewertung:

Die Gutachter sind der Ansicht, dass das Curriculum in angemessener Weise den Zielen dieses Bachelor-Ausbildungsganges entspricht. Das Curriculum ist dabei logisch aufgebaut, die Module inhaltlich ausgewogen angelegt. Anmerkungen der Gutachter bezüglich des Aufbaus der Module sind unmittelbar noch vor Ort von der Berufsakademie angenommen und umgesetzt worden.

Durch die Vermittlung von allgemeinem BWL-Wissen in den Kernfächern in Kombination mit branchenspezifischen Grundlagen in den Wahlpflichtfächern ist das Curriculum gut auf die Qualifikations- und Kompetenzentwicklung ausgerichtet. Auch die vorgesehenen Wahlmöglichkeiten ermöglichen einen sinnvollen Qualifikations- und Kompetenzerwerb nach individueller Präferenz. Die Learning Outcomes entsprechen dabei den jeweils im nationalen Qualifikationsrahmen vorgesehenen Kompetenzen und Fähigkeiten.

Das Curriculum beinhaltet im Weiteren interdisziplinäres Denken, das sich alleine schon durch die Integration von BWL-, VWL- und Informatikthemen verdeutlicht. Auch die Vermittlung von Methodenkompetenz und die Befähigung zu wissenschaftlichem Arbeiten sind im Studiengang gewährleistet. Die Lehre ist wissenschaftsbasiert.

Die Anordnung der Modul umfassenden Prüfungsleistungen ist durchdacht und gut konzipiert. Sie dienen der Feststellung, ob die formulierten Qualifikationsziele erreicht wurden. Dabei sind sie modulbezogen sowie wissens- und kompetenzorientiert. Die Abschlussarbeit wird nach Einschätzung der Gutachter der Feststellung dienen, dass die formulierten Qualifikationsziele erreicht wurden. Diese Bewertung erfolgt nach Durchsicht von Abschlussprüfungen aus dem Bachelor-Ausbildungsgang „Wirtschaftsinformatik“, da für den vorliegenden Bachelor-Ausbildungsgang „Betriebswirtschaft“ noch keine Abschlussarbeiten vorliegen.

Die Gutachter heben die Integration von Theorie und Praxis im Ausbildungsgang hervor. Die Studierenden werden nach Einschätzung der Gutachter durch die enge Verzahnung von Unternehmens- und Akademiephasen profitieren. Die Übergänge zwischen den beiden Phasen sind durch vorbereitende Aufgaben, die die Studierenden in der Unternehmensphase für die Akademiephase vorbereiten, sowie durch Praxisprojekte systematisch organisiert. Sie tragen dazu bei, dass das Wissen, das die Studierenden in der Akademiephase vermittelt bekommen, und jenes, das sie in ihrem Unternehmen lernen, aufeinander und miteinander angewendet werden können.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.2	Inhalte			X		
3.2.1*	Logik und konzeptionelle Geschlossenheit des Curriculums			X		
3.2.2	Fachliche Angebote in Kernfächern			X		
3.2.3	Fachliche Angebote in Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer)			X		
3.2.4	Fachliche Angebote in den Wahlmöglichkeiten der Studierenden (falls zutreffend)			X		
3.2.5	Integration von Theorie und Praxis		X			
3.2.6	Interdisziplinarität			X		
3.2.7*	Methoden und wissenschaftliches Arbeiten			X		
3.2.8*	Wissenschaftsbasierte Lehre			X		
3.2.9*	Prüfungsleistungen			X		
3.2.10*	Abschlussarbeit			X		

3.3 Überfachliche Qualifikationen

Da es sich bei dem Bachelor-Ausbildungsgang Betriebswirtschaft um ein duales Studium handelt, steht nach Angabe der Berufsakademie die Vermittlung von anwendungs- und praxisorientierten Kompetenzen auf einem wissenschaftlichen Niveau im Vordergrund. Daher enthält das Curriculum schwerpunktmäßig Inhalte, die für die spätere Berufstätigkeit als wichtig erachtet werden. Darüber hinaus wird z.B. in Wirtschaftsenglisch II die Herausbildung des heutigen Demokratieverständnisses thematisiert, welches nicht der berufsbezogenen Ausbildung der Studierenden dient, sondern sie auf die aktive Teilnahme als Bürger einer demokratischen Gesellschaft und Übernahme zivilgesellschaftlichen Engagements vorbereitet und in diesem Sinne einen Beitrag zum »Orientierungswissen« leistet. Bildungsaspekte finden sich auch in Teilen der Informatikkurse, bei denen u.a. die Sensibilität im Umgang mit den neuen Medien vermittelt wird.

Zusätzlich sollen wirtschaftsethische Aspekte in verschiedenen Lehrveranstaltungen thematisiert werden, z.B. Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Organisation & Human Resource Management, Controlling & Corporate Governance etc. Im Modul Controlling & Corporate Governance sollen neben ethischen Fragen auch die Schnittstellen zwischen Corporate Governance und zivilgesellschaftlichen Engagement behandelt werden. Wirtschaftsethische Fragestellungen sind integraler Bestandteil der Ausbildung. Die Studierenden sollen im Studium systematisch lernen, eigenes Verhalten und programmierte Wertvorstellungen kritisch zu reflektieren, andere Werte und Kulturen und zu tolerieren.

Herausbildung und Stärkung der sozialen Kompetenzen der Studierenden, wie sie für Führungsaufgaben benötigt werden, erfolgen unter anderem im Modul „Schlüsselkompetenz“ in dem die Studierenden betriebliche Kommunikation, Gesprächsstrategie, aktives Zuhören, Präsentations-, Verhandlungs- und Diskussionstechniken sowie Kooperations- und Konfliktfähigkeit lernen und üben. Feedbackübungen sollen den Studierenden die unterschiedlichen Wahrnehmungen des Empfängers näher bringen. Die Berufsakademie legt dar, dass hier auch bewusst verschiedene Dozenten eingesetzt werden, um unterschiedliche Impulse zu vermitteln.

Zu weiteren Business-Fähigkeiten zählen sowohl analytisches, systemisches, unternehmerisches und strategisches Denken als auch das Auffinden von wirtschaftlich sinnvollen Lösun-

gen. Diese Fähigkeiten werden in diversen Lehrveranstaltungen durch verschiedene Lehr- und Lernformen, wie z. B. Fallstudien, gefördert. Auch Managementkonzepte sind Bestandteil mehrerer Lehrveranstaltungen, z.B. „Allgemeine Betriebswirtschaftslehre“ und „Industrie & Supply Chain Management“.

Bewertung:

Die überfachlichen Qualifikationen werden nach Ansicht der Gutachter in diesem Bachelor-Ausbildungsgang im ausreichenden Maße vermittelt. Die Berufsakademie hat im Gespräch dargelegt, dass der Bildungsaspekt zwar Berücksichtigung findet, aber keine zentrale Rolle spielt. Dennoch reichen die vorhandenen Bestandteile im Bereich Bildung & Ausbildung zur Erfüllung der Qualitätsanforderungen aus.

Die ethischen Aspekte sind nicht explizit in den Modulbeschreibungen ausgewiesen. Zwar beinhalten mehrere Module ethische Fragestellungen, die Gutachter empfehlen jedoch, dass deutlichere Querverbindungen zwischen den einzelnen Veranstaltungen, die die Themen Ethik und Nachhaltigkeit beinhalten, gezogen werden sollen.

Sowohl Führungskompetenzen als auch Managementkonzepte werden im Rahmen des Bachelor-Ausbildungsganges vermittelt. Hier empfehlen die Gutachter, verstärkt auf diese Themen zu achten und gerade auch Themen wie Corporate Social Responsibility und nachhaltige Managementkonzepte stärker zu präsentieren.

Die Kommunikationsfähigkeit und Rhetorik werden in verschiedenen Modulen geübt. Auch die Vielfalt der Prüfungsleistungen, die sicher stellen, dass die Studierenden bis zum ihrem Abschluss auch Präsentationen geübt haben, trägt nach Ansicht der Gutachter hierzu bei. Besonders durch die Unternehmensphase wird auch die Kooperations- und Konfliktfähigkeit der Studierenden geschult.

	Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.3 Überfachliche Qualifikationen			X		
3.3.1* Kompetenzerwerb für anwendungs- und/oder forschungsorientierte Aufgaben (nur bei Master-Studiengang)					X
3.3.2 Bildung und Ausbildung			X		
3.3.3 Ethische Aspekte			X		
3.3.4 Führungskompetenz			X		
3.3.5 Managementkonzepte			X		
3.3.6 Kommunikationsfähigkeit und Rhetorik			X		
3.3.7 Kooperations- und Konfliktfähigkeit			X		

3.4 Didaktik und Methodik

Die BA Oldenburg legt nach eigener Angabe Wert darauf, dass bei allen Veranstaltungen der jeweilige Kompetenzfortschritt der Studierenden berücksichtigt und ihnen eine gute didaktische Aufbereitung geboten wird. Kerngedanke des dem dualen Studium zugrunde liegenden didaktischen Konzepts sei, dass nicht ausschließlich ein einseitiger Wissensstrom zu den Studierenden fließt, sondern Lernen in einem wechselseitigen Austausch – auch zwischen den Studierenden – stattfindet, welcher durch aktivierende Unterrichtsmethoden, wie z. B. Gruppen- und Projektarbeiten, Diskussionen, Rollenspiele sowie Fallstudien, gestützt wird. Dieses Konzept soll u.a. durch folgende Gegebenheiten realisiert werden:

1. eine Wertschätzung von Dozenten und Studierenden,
2. eine überschaubare Gruppengröße von max. 30 Studierenden pro Studienkohorte
3. eine gute technische Ausstattung der Räumlichkeiten zur Unterstützung der didaktischen Befähigung des Lehrpersonals.

Auf diese Weise sollen die im Kompetenzatlas festgelegten 14 Kompetenzen aus den Feldern personale Kompetenz, Aktivitäts- und Handlungskompetenz, sozial-kommunikative Kompetenz sowie Fach- und Methodenkompetenz bestmöglich vermittelt werden.

Dabei sollen verschiedene Methoden angewandt werden:

- Vorlesung
- Übung
- Rollenspiel
- Seminar
- Projektarbeit
- Fallstudie
- Gruppenarbeit
- Exkursion

Dazu kommt noch ein Unternehmensplanspiel, das mindestens einmal im Verlauf des Bachelor-Ausbildungsganges durchgeführt werden soll.

Praxisprojekte sind mit insgesamt 30 ECTS Credits im Curriculum integriert. Darüber hinaus werden in mehreren Veranstaltungen Good-Practice-Beispiele und Fallstudien eingesetzt, z.B. in Wirtschaftsendgisch I und II.

Gastreferenten werden nach eigener Angabe von der BA entweder zu bestimmten Veranstaltungen im Rahmen einer Lehrveranstaltung oder auch außerhalb des Curriculums eingeladen. Für letzteres sei das Plenum „Technische Neuheiten“ ein Beispiel, welches an der BA Oldenburg bereits zwei Mal stattgefunden hat. Es richtet sich an alle Studierenden, die daran interessiert sind, von unterschiedlichen Fachexperten, sei es aus der Unternehmenspraxis, dem OFFIS oder anderen Instituten, über den aktuellen Forschungsstand bzw. Stand der Umsetzung des Themas in die Praxis, informiert zu werden. Vorschläge, Wünsche und Empfehlungen von Seiten der Studierenden, des Lehrpersonals oder den Unternehmensvertretern zur weiteren Einbindung von Gastdozenten stehe die BA stets offen gegenüber, weil sie der Ansicht sei, dass diese die Ausbildungsgänge beleben sowie spannende neue Einblicke aus anderen Perspektiven ermöglichen.

An der Berufsakademie sind zwei Betreuungsangebote durch Tutoren etabliert:

- Buddy-Programm: Stellt ein Studierender selbst oder ein Dozent gravierende Defizite eines Studierenden in einem Fach fest, so vermittelt die Berufsakademie auf Wunsch des Studierenden einen Studierenden höheren Fachsemesters im Rahmen eines ehrenamtlichen Nachhilfeprogramms.
- Mentorenprogramm: Die Studierenden werden je nach beruflicher Schwerpunktsetzung einzelnen Dozenten zugeordnet, die in diesen Berufsfeldern besonders ausgewiesen sind. Dabei sollte eine Mentorengruppe nicht mehr als fünf Studierende umfassen.

Bewertung:

Die Gutachter sehen das didaktische Konzept der Berufsakademie als sinnvoll auf den Bachelor-Ausbildungsgang ausgerichtet an. Sie empfehlen jedoch, dass didaktische Konzept noch stärker und strukturierter zu beschreiben, um auch die zahlreichen externen Lehrenden an dieses binden zu können.

Die Methoden im Bachelor-Ausbildungsgang sind vielfältig und auf die jeweiligen Profile der Veranstaltungen ausgerichtet, so dass sie den dort benötigten Anforderungen entsprechen. Auch Praxisprojekte werden von den Studierenden in jeder Unternehmensphase erstellt. Die Anforderungen entsprechend dabei dem Ziel des Bachelor-Ausbildungsganges.

Da dieser Bachelor-Ausbildungsgang bisher nur als Konzept vorliegt, konnten keine begleitenden Lehrveranstaltungsmaterialien für den Bachelor-Ausbildungsgang „Betriebswirtschaft“ eingesehen werden. Anhand der Lehrveranstaltungsmaterialien für den Bachelor-Ausbildungsgang „Wirtschaftsinformatik“, die über das Lernmanagementsystem „StudIP“ den Gutachtern zur Verfügung standen, kommen die Gutachter zu der Einschätzung, dass auch die Materialien für den Ausbildungsgang „Betriebswirtschaft“ in quantitativer und qualitativer Hinsicht dem zu fordernden Niveau entsprechen und zeitgemäß sein werden. Auch sie werden den Studierenden über StudIP zur Verfügung gestellt werden.

Gastreferenten, weitgehend Unternehmensvertreter der Kooperationspartner, werden an mehreren Stellen wie durch Gastvorträge etc. in den Bachelor-Ausbildungsgang miteingebunden. Sie können auf diese Weise besondere Erfahrungen in den Lehrbetrieb einbringen, die die Studierenden ohne diese Gastreferenten nicht erhalten würden.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.4	Didaktik und Methodik			X		
3.4.1*	Logik und Nachvollziehbarkeit des didaktischen Konzeptes			X		
3.4.2	Methodenvielfalt			X		
3.4.3	Fallstudien / Praxisprojekt			X		
3.4.4*	Begleitende Lehrveranstaltungsmaterialien			X		
3.4.5	Gastreferenten			X		
3.4.6	Tutoren im Lehrbetrieb					X

3.5 Berufsbefähigung

Die Berufsakademie legt dar, dass das Konzept des Curriculums und die Inhalte des Moduls intensiv mit Vertretern der Unternehmenspartner abgestimmt wurden. Auf diese Weise sei gewährleistet, dass das Curriculum genau die Inhalte enthält, die den wissenschaftlichen Anspruch des Bachelors rechtfertigen und zum anderen praxisrelevant sind.

Auch die Eingliederung der vier Branchenschwerpunkte soll es ermöglichen, dass die Studierenden noch zielgerichteter auf die Belange in den ausbildenden Unternehmen vorbereitet werden. Dies steigere die Berufsbefähigung weiter. Bei diesen Schwerpunkten stimmen sich jeweils zwei Modulverantwortliche ab, und zwar zum einen ein Wissenschaftsvertreter aus dem Kreise der hauptamtlich Lehrenden und zum anderen ein Praxisvertreter aus einem Partnerunternehmen.

Bewertung:

Als dualer Ausbildungsgang bietet der Bachelor-Ausbildungsgang „Betriebswirtschaft“ für die Studierenden eine besondere Berufsbefähigung. Sie werden zum einen gezielt in ihrem Unternehmen auf die Arbeit dort vorbereitet; zum anderen erhalten sie mit dem Bachelor-Abschluss eine höhere Qualifikation und somit auch die Befähigung zu höheren Stellen in ihrem Unternehmen. Diese systematische Vorbereitung der Studierenden auf die Anforderungen des Arbeitsmarktes heben die Gutachter besonders hervor. Sie loben die strukturelle

Ausrichtung des Bachelor-Ausbildungsganges auf die Berufsbefähigung und sehen diese Qualitätsanforderung daher als übertroffen an.

	Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.5* Berufsbefähigung			X		

4 Ressourcen und Dienstleistungen

4.1 Lehrpersonal des Studienganges

Die Berufsakademie gibt an, dass die Personalstruktur den gesetzlichen Anforderungen, insbesondere den Bestimmungen des Niedersächsischen Berufsakademiegesetzes in Verbindung mit dem Niedersächsischen Hochschulgesetz, entspricht. Eine entsprechende Auflistung wurde im Rahmen der Begutachtung vorgelegt.

Die Dozenten verfügen dabei nach Angabe der Berufsakademie über eine langjährige Erfahrung auf dem Gebiet der Aus- und Weiterbildung sowie auch in der Praxis. Es lehren sowohl Dozenten, die derzeit in der Unternehmenspraxis tätig sind, als auch wissenschaftliches Personal, welches über praktische Erfahrungen aus verschiedenen Unternehmensbereichen und Wirtschaftszweigen verfügt. Auf diese Weise möchte die BA der Aufgabe gerecht werden, neben der wissenschaftsbezogenen Bildung im Besonderen qualifizierte, praxisorientierte und praxisnahe Bildung zu vermitteln.

Die Berufsakademie legt dar, dass den Lehrenden das Qualifizierungsprogramm des OFFIS zur Verfügung steht, welches regelmäßig auch Veranstaltungen zur pädagogischen, didaktischen und wissenschaftlichen Weiterbildung beinhaltet.

Der Austausch zwischen den Dozenten sowie auch der Praxis- und Theoriephase werde durch mehrere Instrumente gewährleistet: Alle Unternehmen, die Studierende an der BA haben, treffen sich mindestens einmal im Jahr im Unternehmensarbeitskreis. Hier werden grundsätzliche Fragen der Studienstruktur, Semesterplanung und Studieninhalte erörtert. Auch der Akademieleiter, die Ausbildungsgangleitung und die diesen Ausbildungsgang betreuende Mitarbeiterin der Service- und Koordinationsstelle nehmen an diesen Treffen teil. Zusätzlich treffen sich mindestens einmal im Semester die Unternehmensvertreter, Dozentenvertreter, Vertreter der Studierenden und Akademievertreter im Studienarbeitskreis. Die Dozenten treffen sich im Rahmen des Dozentenarbeitskreises für fachlichen Austausch sowie Abstimmung von Vorlesungsinhalten. Eine Fachkommission, deren Rolle zurzeit vom Studienarbeitskreis übernommen wird, berät bei grundsätzlichen Fragen der Studienstruktur, der Semesterplanung sowie der Studieninhalte. Weiterhin nimmt sie die Abstimmung der Akademie- und Unternehmensphasen vor und vereinbart die Aufgabengebiete für die zu erstellenden Praxisberichte. Die Fachkommission wird für drei Jahre gebildet und besteht aus zehn Vertretern: fünf Vertreter aus dem Kreis der Dozenten, zwei Vertreter der Ausbildungsunternehmen, zwei studentische Vertreter sowie einem Studienleiter.

Die Betreuung der Studierenden erfolgt, bei größeren Anfragen, durch Terminabsprachen, so die Berufsakademie. In vielen Fällen könne der Informationswunsch der Studierenden noch am gleichen Tag befriedigt werden, da viele der Dozenten in den OFFIS- bzw. Uni-Gebäuden verortet sind und eine „offene Tür“-Politik betreiben. Erscheint bei einem kleineren Anliegen kein persönliches Gespräch notwendig, so können Fragen und weitere Anliegen jederzeit per E-Mail direkt mit den Lehrenden geklärt werden.

Bewertung:

Die Anzahl des Lehrpersonals erfüllt die notwendigen Vorgaben. So werden die insg. 60% Lehrende, die die rechtlichen Voraussetzungen für die Berufung zu einem FH-Professor erfüllen, durch das Personal der BA und die Lehrbeauftragten der Universität Oldenburg und Jade Hochschule gewährleistet. Auch die Vorgabe aus dem Niedersächsischen Berufsakademienengesetz, die fordert, dass von diesen 60% sich mindestens 20% aus hauptamtlichen Lehrenden von der Berufsakademie zusammensetzen (§ 6a Nds.BAkadG), wird durch die beiden hauptamtlich Lehrenden der BA erreicht. Die wissenschaftliche und pädagogische/didaktische Qualifikation des Lehrpersonals sind in ausreichendem Maße nachgewiesen worden. Die Möglichkeit zur regelmäßigen Weiterbildung wird dem Lehrpersonal gegeben.

Die Gutachter erkennen an, dass die personelle Ausstattung der Berufsakademie den rechtlichen Vorgaben entspricht. Nichtsdestotrotz empfehlen sie, über eine Ausweitung des Lehrkörpers nachzudenken, hier speziell im Bereich der hauptberuflich Lehrenden. Sie zweifeln nicht an, dass die beiden hauptamtlich Lehrenden in der Lage sind, die angegebenen Lehrverpflichtungen zu erfüllen. Dennoch regen sie an, gerade hinsichtlich der Aufnahme eines neuen Ausbildungsganges Neueinstellungen in Betracht zu ziehen, um die zu erwartende Belastung zu verteilen.

Das Lehrpersonal für den Bachelor-Ausbildungsgang „Betriebswirtschaft“ stammt von der BA Oldenburg, der Universität Oldenburg und der Jade Hochschule. Weitere Lehraufträge an Externe sind vorhanden bzw. geplant. Gerade unter dem Aspekt dieser Diversifizierung ist die interne Kooperation als umso wichtiger zu betrachten. Im Gespräch mit den Dozenten und der Ausbildungsgangleitung wurde deutlich, dass die informelle Kooperation gut und ausreichend funktioniert. Durch die enge Nachbarschaft aller Einrichtungen und die wiederholt erwähnte gute Atmosphäre im Lehrkörper kann die interne Abstimmung problemlos erfolgen. Zusätzlich ist ein regelmäßiger formaler Austausch im Rahmen der Dozentengespräche vorgesehen. Die Gutachter empfehlen jedoch, die Kooperation weiter zu formalisieren. Berücksichtigt werden sollte auch, dass viele der Lehrenden wenig bis keine Erfahrung mit der Lehre an einer Berufsakademie haben. Die Gutachter regen daher an, eine Einführung für die Lehrenden hinsichtlich der besonderen Anforderungen in einem dualen Ausbildungsgang vorzusehen.

Trotz der geringen personellen Basis (zwei Hauptamtliche, eine Service-Kraft in Vollzeit) ist eine sehr gute Betreuung der Studierenden zu beobachten. In den Gesprächen mit den Studierenden wurde ein positives Bild von der Betreuung vermittelt, die Studierenden zeigten sich vollauf zufrieden. Sie können auf kurzem Wege und ohne längere Vorlaufzeiten mit ihren Lehrenden sprechen, dies ist auch außerhalb der Sprechstundenzeiten möglich. Die Gutachter sehen daher diese Qualitätsanforderung als übertroffen an.

Im Weiteren bleibt festzuhalten, dass die Praxiskenntnisse des Lehrpersonals den Anforderungen des dualen Ausbildungsganges für die Lehre und den nationalen Vorgaben entsprechen.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.	Ressourcen und Dienstleistungen					
4.1	Lehrpersonal des Ausbildungsganges			X		
4.1.1*	Struktur und Anzahl des Lehrpersonals in Bezug auf die curricularen Anforderungen			X		
4.1.2*	Wissenschaftliche Qualifikation des Lehrpersonals			X		
4.1.3*	Pädagogische / didaktische Qualifikation des Lehrpersonals			X		
4.1.4	Praxiskenntnisse des Lehrpersonals			X		
4.1.5	Interne Kooperation			X		
4.1.6*	Betreuung der Studierenden durch Lehrpersonal		X			

4.2 Ausbildungsgangsmanagement

Die Berufsakademie legt dar, dass die Service- und Koordinationsstelle die Kommunikation in der Berufsakademie koordiniert. Diese ist mit einer Mitarbeiterin in Vollzeit sowie zwei wissenschaftlichen Hilfskräften in Teilzeit besetzt. Eine weitere Teilzeitkraft wird zum Juli 2014 eingestellt. Den Mitarbeitern steht das Weiterbildungsprogramm des OFFIS e.V. zur Verfügung. Für den IT-Support stehen sechs Mitarbeiter (mit 24 Std. Bereitschaft), für die Buchhaltung zwei Mitarbeiter, für die Personalverwaltung zwei Mitarbeiter und für die Rechts- und Vertragsverwaltung ein Mitarbeiter im Rahmen von IT-Supportverträgen und einem Geschäftsbesorgungsvertrag mit dem Forschungsinstitut OFFIS zur Verfügung.

Die Programmverantwortung für den Bachelor-Ausbildungsgang Betriebswirtschaft liegt beim Studienleiter Wirtschaft. Er ist insgesamt verantwortlich für die Durchführung des dualen Bachelor-Ausbildungsganges. Dies schließt u.a. die Organisation des Studiums in den verschiedenen Jahrgängen, die Betreuung der Studierenden sowie Auswahl und Vorschlag der Dozenten ein. Er bereitet zudem alle seinen Bereich betreffenden Angelegenheiten für das Unternehmertreffen, das Kuratorium, die Fördervereinsitzung etc. vor und leitet diese Diskussionen. Dabei arbeitet er eng mit der Akademieleitung, dem Studienleiter IT sowie der Service- und Koordinationsstelle zusammen.

Die Entscheidungskompetenzen und Verantwortlichkeiten der einzelnen Organisationseinheiten sind klar definiert und abgegrenzt. Unternehmenspartner werden bei Entscheidungsprozessen gleichermaßen einbezogen wie die Studierenden; sie entsenden u.a. Vertreter in die Studienkommission und das Kuratorium.

Gemäß § 2 Abs. 2 Satz 5 des Nds. BAKadG wird die Berufsakademie nach eigener Darlegung bei der konzeptionellen Weiterentwicklung und in allen Angelegenheiten, die von grundsätzlicher Bedeutung sind, von einem Kuratorium beraten. Es besteht aus je einem Vertreter der Industrie- und Handelskammer, einer Arbeitgeberorganisation, einer Arbeitnehmerorganisation, der Ausbildungsbetriebe, der Lehrkräfte sowie der Studierenden. Das Kuratorium wird in allen wichtigen Angelegenheiten hinsichtlich der strategischen Entwicklung der Berufsakademie konsultiert. Zudem berichten die beiden Studienleiter als Vertreter der Prüfungsausschüsse gemäß § 3 Absatz 2 der Prüfungsordnung dem Kuratorium über die Entwicklung der Prüfungen und der Studienzeiten.

Bewertung:

Die Ablauforganisation und Entscheidungsprozessen, -kompetenzen und -verantwortlichkeiten sind von der Berufsakademie nach Einschätzung der Gutachter nachvollziehbar definiert worden und werden umgesetzt. Die Dozierenden und Studierenden sind bei den Entscheidungsprozessen, welche ihre Tätigkeit betreffen, einbezogen.

Die Gutachter konnten sich vor Ort davon überzeugen, dass die Studiengangsleitung in der Lage ist, alle Abläufe im Studiengang zu koordinieren und für einen störungsfreien Ablauf zu sorgen. Auch die Verwaltungsunterstützung für die Studierenden und das Lehrpersonal, wenn auch nur mit einer Vollzeit-Kraft ausgestattet, ist qualitativ und quantitativ auch unter Berücksichtigung des anderen Bachelor-Ausbildungsganges „Wirtschaftsinformatik“ gegeben. Kapazitäten für den neuen Bachelor-Ausbildungsgang sind vorhanden, im Sommer 2014 wird zudem eine neue Halbzeit-Stelle geschaffen. Maßnahmen zur Personalentwicklung und -qualifizierung sind in Kooperation mit OFFIS vorhanden.

Das Kuratorium der Berufsakademie dient als Beratungsgremium. Im Gespräch mit einem Mitglied des Kuratoriums konnten sich die Gutachter davon überzeugen, dass mehrfach pro Jahr Treffen stattfinden. Sie empfehlen, auch die formalisierten jährlichen Treffen konsequent durchzuführen und sich nicht nur auf informeller Ebene zu treffen.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.2	Ausbildungsgangsmanagement			X		
4.2.1	Ablauforganisation für das Ausbildungs-gangsmanagement und Entscheidungsprozesse			X		
4.2.2	Ausbildungsgangsleitung			X		
4.2.3*	Verwaltungsunterstützung für Studierende und das Lehrpersonal			X		
4.2.4	Beratungsgremium (Beirat) und dessen Struktur und Befugnisse			X		

4.3 Dokumentation des Ausbildungsganges

Die Informationen zum Bachelor-Ausbildungsgang Betriebswirtschaft werden nach Angabe der Berufsakademie auf der Internetseite der Berufsakademie (www.ba-oldenburg.de) für alle Interessierten, Studierenden und Schulen zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus stehen die Mitarbeiter der Service- und Koordinationsstelle sowie die Ausbildungsleiter für persönliche Informations- und Beratungsgespräche zur Verfügung. Ein Flyer für den neuen Bachelor-Ausbildungsgang wird zurzeit erstellt.

Die Aktivitäten, die innerhalb eines Studienjahres stattgefunden haben, werden in einem Jahresbericht dokumentiert und den Interessenten zugänglich gemacht. Eine unterjährige Dokumentation der Veranstaltungen, Unternehmungen und weiteren Aktivitäten erfolgt hauptsächlich auf der Internetpräsenz der BA Oldenburg (<http://www.ba-oldenburg.de/>) unter den Rubriken »Termine« sowie »Aktuelles«.

Bewertung:

Die Dokumentation und Veröffentlichung der Anforderungen im Rahmen dieses Bachelor-Ausbildungsganges ist nach Ansicht der Gutachter ausreichend. Die Studierenden werden nachweislich durch fachliche und überfachliche Beratung unterstützt.

Die Berufsakademie hat bei der Begutachtung vor Ort den Jahresbericht 2010 vorgelegt. Die Gutachter empfehlen, in diesem auch noch statistische Daten, z.B. Studienzahlen, Durchschnittsnote, Abbrecherquote, summarische Evaluationsergebnisse, aufzunehmen. Auch Themen, die im Kuratorium etc. diskutiert worden sind, könnten hier aufgenommen werden. Dies könnte auch hinsichtlich Marketing für die Berufsakademie sinnvoll sein.

	Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.3 Dokumentation des Ausbildungsganges			X		
4.3.1* Beschreibung des Ausbildungsganges			X		
4.3.2 Dokumentation der Aktivitäten im Studienjahr			X		

4.4 Sachausstattung

Die Berufsakademie verfügt über zwei Gebäude, die etwa 200m voneinander entfernt sind. Insgesamt befinden sich die Gebäude der BA bzw. von OFFIS, die von der BA mitgenutzt werden können, in Nachbarschaft mit Unternehmen wie BTC, EWE etc., deren Studierenden in Teilen auch an der BA studieren.

Die Gebäude beinhalten insg. fünf Seminarräume für 12-30 Studierende, einen Hörsaal (180 Studierende) sowie einen Sozial-/Gruppenarbeitsraum. In der Bibliothek befindet sich ein weiterer Gruppenarbeitsraum (insg. 10 Sitzplätze). Zusätzlich zu den Arbeitsplätzen in der Bibliothek der BA können die Studierenden im Umkreis von 2km auch die Kapazitäten der Zentralbibliothek der Universität Oldenburg (620 Leseplätze; 110 PC-Arbeitsplätze, 6 Gruppenarbeitsräume), der Jade Hochschule (>80 Leseplätze, 5 PC-Arbeitsplätze) sowie der Landesbibliothek Oldenburg (> 25 Leseplätze) nutzen.

Alle Seminarräume sind mit WLAN und/oder LAN, tlw. mit einem Videokonferenzsystem, ausgestattet sowie Beamern, Pinnwänden/Flipcharts etc. Mit „Paper-show“ liegt ein System vor, das eine einfache Digitalisierung der Unterrichtsskizzen ermöglicht. Die Benutzung des Druckers sowie des Kaffeeautomaten in dem Sozial-/Gruppenraum ist für die Studierenden kostenlos. Der Zugang zu den Schulungsräumen ist für die Studierenden auch außerhalb der Öffnungszeiten jederzeit mit dem eigenen Schlüssel möglich, der ihnen für die gesamte Studiendauer kostenfrei überlassen wird.

Die Räumlichkeiten sind vollständig bzw. weitgehend barrierefrei erreichbar. Eine behindertengerechte Toilette sowie ein Fahrstuhl sind vorhanden. Die BA Oldenburg gibt an, auf die Belange von Studierenden mit körperlicher Behinderung flexibel mit einem Raumwechsel reagieren zu können.

Sollten die Studierenden über kein eigenes Notebook verfügen, so können sie sich bei der BA für die Akademiephase kostenfrei ein Business-Notebook ausleihen. Die BA gibt an, dass sie 12 Laptops für diese Zwecke vorhält.

Die Bibliothek der BA Oldenburg umfasst nach Angabe der Berufsakademie derzeit etwa 450 Fachbücher unterschiedlicher Fachrichtungen, die von den Studierenden bei Bedarf ausgeliehen werden können. Anschaffungsvorschläge von Studierenden werden nach Angabe der Berufsakademie umgesetzt. Der Zugang zur Bibliothek ist mit dem eigenen Schlüssel jederzeit möglich, die Ausleihe erfolgt außerhalb der üblichen Zeiten in Form einer E-Mail an die Service- und Koordinationsstelle.

Die Fachrichtungen der vorhandenen Literatur sind Betriebswirtschaftslehre, Informatik, Wirtschaftsinformatik, Volkswirtschaftslehre, Recht und Propädeutik. Die in den Moduldeskriptoren genannte Basisliteratur sowie ein Großteil der weiterführenden Literatur werden in der dann aktuellen Auflage zum Start des Bachelor-Ausbildungsganges (1. August 2013) in der Bibliothek bereitgestellt. Zu Beginn des ersten Semesters erhält jeder Studierende eine Einweisung in das Bibliotheksprogramm der BA Oldenburg (obs). Die Studierenden erhalten auch einen Zugang zur Bibliothek der Universität Oldenburg sowie eine Führung durch die dortige Bibliothek.

Den Buchbestand sowie den Ausleihstatus der gesuchten Bücher können die Studierenden unabhängig von Öffnungszeiten über das Internet abfragen. Die Berufsakademie sorgt durch regelmäßigen Bücher-Neuerwerb dafür, dass die wesentlichen aktuellen Fachbücher, die in den Lehrveranstaltungen eingesetzt werden im Haus zur Verfügung stehen. Um den Studierenden die Möglichkeit zu geben, sich über die Lehrveranstaltungen hinaus über aktuelle Entwicklungen in ihrem Fachbereich zu informieren, hat die BA Oldenburg bereits diverse Fachzeitschriften abonniert („c't“ und „iX“ sowie die englischsprachige Zeitschrift „Business Spotlight“). Die Zeitschriften liegen für die Studierenden kostenfrei und jederzeit zugänglich im Sozialraum aus. Darüber hinaus stehen insbesondere die umfassenden Angebote der Universitätsbibliothek Oldenburg, der Jade Hochschule sowie der Landesbibliothek Oldenburg zur Verfügung. Auf Kataloge und Datenbanken kann über das Internet auch außerhalb der Öffnungszeiten zugegriffen werden:

Bibliothek	Öffnungszeiten	
BA Oldenburg	24 Stunden täglich 365 Tage im Jahr	
Zentralbibliothek der Universität Oldenburg Uhlhornsweg 49–55 26129 Oldenburg Tel.: 0441 / 798 - 4444	Montag - Freitag Samstag, Sonntag	8:00 - 24:00 Uhr 10:00 - 18:00 Uhr
	vorlesungsfreie Zeit	leicht abweichende Öffnungszeiten
Landesbibliothek Oldenburg Pferdemarkt 15 26121 Oldenburg Tel. 0441 / 799 - 2800	Montag - Mittwoch Donnerstag Freitag Samstag	10:00 - 18:00 Uhr 10:00 - 19:00 Uhr 10:00 - 17:00 Uhr 9:00 - 12:00 Uhr
Jade Hochschule Wilhelmshaven, Oldenburg, Elsfleth Bibliothek am Standort Oldenburg Ofener Straße 19 26121 Oldenburg Tel. 0441 / 7708 - 3141	Montag - Donnerstag Freitag	9.00 - 19:30 Uhr 9.00 - 17.30 Uhr
	vorlesungsfreie Zeit Montag - Freitag	9.00 - 14.00 Uhr
Niedersächsisches Landesarchiv - Staatsarchiv Oldenburg Damm 43 26135 Oldenburg Telefon: 0441 / 92 44 100	Montag Dienstag Mittwoch Donnerstag Freitag	8.00 - 16.00 Uhr 8.00 - 18.30 Uhr 8.00 - 16.00 Uhr 8.00 - 18.30 Uhr 8.00 - 16.00 Uhr

Bewertung:

Die Gutachter zeigen sich beeindruckt von der sachlichen Ausstattung der Räume, die der Berufsakademie zur Verfügung stehen. Die Räume sind grundsätzlich barrierefrei zu erreichen. Die Seminarräume sind auf einem technisch hohen Niveau ausgestattet. Neben einem ständigen und kostenlosen Internetzugang sind alle Räume mit Beamern und in großen Teil auch dem Papershow-System ausgestattet. Die Räume werden von den Studierenden auch

außerhalb der Veranstaltungszeiten zur Vor- und Nachbereitung intensiv genutzt. Auch der Zugang rund um die Uhr wird von den Gutachtern gelobt; dass dieser auch genutzt wurde, konnte im Gespräch mit in den Seminarräumen anwesenden Studierenden bestätigt werden.

Durch ein elektronisches Schließsystem kann jeder Studierende das Hauptgebäude und die Seminarräume aufschließen. Die letzten 1.000 Schließungen können personalisiert nachvollzogen werden, Erfahrungen mit Diebstählen wurden noch nicht gemacht.

Grundsätzlich ist bemerkenswert, dass eine große Vertrauensbasis zwischen der Berufsakademie/OFFIS und den Studierenden besteht. Die Ausleihe in der Bibliothek der Berufsakademie basiert auf diesem Prinzip, so sind bisher keine Bücher verloren gegangen, vielmehr erhöht sich der Bestand dadurch, dass Studierende mitunter eigene, nicht mehr benötigte Bücher der Bibliothek zur Verfügung stellen.

Die Arbeitsplätze in der Bibliothek sowie in den Seminar- und Gruppenarbeitsräumen sind modern ausgestattet, ein langes Arbeiten kann problemlos an den Tischen und Stühlen erfolgen. Dies wird offensichtlich auch von den Studierenden angenommen.

Aufgrund dieser sehr guten, modernen und arbeitsfreundlichen Ausstattungen in den Räumlichkeiten der BA sehen die Gutachter diese Qualitätsanforderungen als übertroffen an.

	Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.4 Sachausstattung		X			
4.4.1* Quantität, Qualität sowie Media- und IT-Ausstattung der Unterrichtsräume		X			
4.4.2* Zugangsmöglichkeit zur erforderlichen Literatur			X		
4.4.3 Öffnungszeiten der Bibliothek		X			
4.4.4 Anzahl und technische Ausstattung der Bibliotheksarbeitsplätze für Studierende		X			

4.5 Zusätzliche Dienstleistungen

Da es sich bei dem Bachelor-Ausbildungsgang Betriebswirtschaft um ein duales Studium handelt, obliegt die Karriereberatung nach Angabe der Berufsakademie den Partnerunternehmen. Daher bietet die BA Oldenburg keine Karriereberatung und keinen Placement Service an.

Neben den bereits genannten Unterstützungsangeboten „Buddyprogramm“ und „Mentorenprogramm“ steht der Studienleiter Wirtschaft den Studierenden während der gesamten Studiendauer begleitend zur Seite. Ziel ist dabei, bei Schwierigkeiten frühzeitig eingreifen und Angebote zur Unterstützung geben zu können. Darüber hinaus ist jeder Dozent, der an der BA Oldenburg unterrichtet, außerhalb der offiziellen Sprechstunden per E-Mail oder telefonisch erreichbar.

Ein Alumninetzwerk (BA Alumni Oldenburg e.V.) ist von Absolventen der BA gegründet worden und wird von der BA nach eigener Darlegung aktiv unterstützt. Zweck des Vereins ist die „Pflege der Beziehungen zwischen den ehemaligen und derzeitigen Studierenden und den Freunden der Berufsakademie für IT und Wirtschaft Oldenburg“. Der BA Alumni Oldenburg e.V. vergibt u.a. einmal im Jahr einen Preis für die innovativste Abschlussarbeit, organisiert

Veranstaltungen, Vorträge und After-Work-Veranstaltungen und wirkt an der Weiterentwicklung der BA mit.

Bewertung:

Die Gutachter stimmen zu, dass aufgrund des dualen Charakters des Bachelor-Ausbildungsganges keine unmittelbare Karriereberatung nötig sei und dieses daher in die Betrachtung nicht relevant ist. Im Gespräch wurde deutlich, dass die Studiengangsleitung aber auch vermitteln würde, wenn Absolventen nach ihrem Abschluss nicht in „ihrem“ Unternehmen verbleiben können oder wollen.

Der Alumni-Verein wurde von einem Absolventen im Gespräch vorgestellt. Die Aktivitäten wurden von ihm ausführlich beschrieben. Dabei wurde auch das Bemühen deutlich, den bisher noch kleinen Verein weiter wachsen zu lassen, weitere Veranstaltungen, z.B. gemeinsame Grillabende oder einen Ausflug zu einer Paintball-Anlage zu organisieren.

Es gibt keine direkte und spezifische Sozialberatungsstelle an der Berufsakademie. Studierende können sich jedoch bei Problemen sowohl an die Service- und Koordinationsstelle als auch an die Studiengangsleitung und die Dozierenden wenden. Gleichzeitig steht den Studierenden auch in den Unternehmen die Sozialberatung zur Verfügung. Daher sehen die Gutachter dieses Kriterium als erfüllt an.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.5	Zusätzliche Dienstleistungen			X		
4.5.1	Karriereberatung und Placement Service					X
4.5.2	Alumni-Aktivitäten			X		
4.5.3	Sozialberatung und -betreuung der Studierenden			X		

4.6 Finanzplanung und Finanzierung des Ausbildungsganges

Die Berufsakademie legt dar, dass sich der gemeinnützige Trägerverein fast ausschließlich über die von den Partnerunternehmen geleisteten Studiengebühren finanziert.

Für 13 der maximal 30 Studienplätze Betriebswirtschaft (mit Starttermin 1. August 2013) lagen am 20. Dezember 2011 bereits feste Zusagen von Unternehmenspartnern vor. Im Jahr 2011 haben 28 Personen das Studium der Wirtschaftsinformatik aufgenommen; für das Jahr 2012 liegen 30 feste Zusagen vor. In der Finanzplanung wurden der kaufmännischen Vorsicht folgend für das Jahr 2012 jedoch nur die Studiengebühren für 28 Studierende eingerechnet.

Die BA hat 3 verschiedene Szenarien (realistisch, optimistisch und pessimistisch) zur Finanzierung und Berechnung vorgelegt. Das Ergebnis des realistischen Szenarios zeigt, dass sich langfristig ein jährlicher Überschuss von 180.000 € einstellen wird, wenn pro Bachelor-Ausbildungsgang pro Jahr 20 Studierende beginnen. Der auf dieser Basis berechnete Break-Even würde dann bei 16 Studienanfängern pro Bachelor-Ausbildungsgang und Jahr liegen.

Durch die Überschüsse und das vorhandene Vereinsvermögen kann nach Angabe der Berufsakademie sichergestellt werden, dass die Finanzierung auch des Bachelor-Ausbildungsgang Betriebswirtschaft gewährleistet ist. Für den Fall von nicht absehbaren

finanziellen Engpässen ist über die Mitgliedschaft großer Partnerunternehmen, z.B. die EWE Aktiengesellschaft, der Oldenburgischen Landesbank und der CeWe Color AG sichergestellt, dass die Studierenden ihre Ausbildung ordnungsgemäß beenden können.

Bewertung:

Die kurzfristige Finanzplanung für den Bachelor-Ausbildungsgang ist von der Berufsakademie vorgelegt worden und wird von den Gutachtern als logisch und nachvollziehbar beurteilt. Der Detaillierungsgrad der kurz- und auch der mittelfristigen Finanzplanung sowie ihre Transparenz werden als ausreichend angesehen. Es existieren Vereinbarungen zur finanziellen Grundausstattung, diese ist auch vorhanden.

Für den ersten Studienzyklus und den gesamten Akkreditierungszeitraum ist die Finanzierung nach eindeutiger Aussage der Gesprächspartner gesichert. Hier wurde von den Beteiligten auf die Rücklage der BA Oldenburg verwiesen. Die Bewertung der Gutachter erfolgt in diesem Punkt in dem Wissen, dass auch das Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur (MWK) eine entsprechende Zusage der Berufsakademie zu ihren Rücklagen und damit Absicherung des Bachelor-Ausbildungsganges nach erfolgter Akkreditierung verlangt.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.6	Finanzplanung und Finanzierung des Ausbildungsganges			X		
4.6.1*	Logik und Nachvollziehbarkeit der Finanzplanung			X		
4.6.2	Finanzielle Grundausstattung			X		
4.6.3*	Finanzierungssicherheit für den Ausbildungsgang			X		

5 Qualitätssicherung

Folgende Qualitätsziele verfolgt die BA Oldenburg in Studium und Lehre:

- Entwicklung und Steuerung qualitativ hochwertiger Studiengänge
- Zufriedenheit der Studierenden und Absolventen mit ihrer Ausbildung und Studienbedingungen
- Stärkung der nationalen und internationalen Wettbewerbsfähigkeit

Die Berufsakademie zeigt auf, dass die Evaluationen durch Studierenden zum einen einmalig zum ersten und fünften Semester stattfinden. Hier werden Motive, Studienvoraussetzungen etc. sowie Einschätzungen zu Organisation und Ablauf der IHK-Prüfung abgefragt. Bei der wiederkehrenden Evaluation durch die Studierenden werden im Anschluss an jede Akademiephase die Lehrveranstaltungen und Kompetenzerwerb thematisiert, fünf Wochen nach der Akademiephase die Modulprüfungen und am letzten Tag der Akademiephase Service/Organisation sowie technische Ausstattung der BA.

Die Studierenden erhalten die Evaluationsberichte in Form eines Newsletters. Die Ergebnisse aus der Evaluation sollen den Lehrenden zur Verbesserung ihrer Lehre dienen. Die Ausbildungsgangleitung bespricht die Ergebnisse mit den Dozenten. Die aufgrund von Evaluationsergebnissen getroffenen Maßnahmen dienen der Transparenz des Studienangebots und der Entwicklungsprozesse der Berufsakademie. Aus diesem Grund informiert die Berufsakademie nach eigener Angabe zu Beginn jeder Akademiephase alle Studierenden, Unternehmenspartner und Dozenten über aktuelle Neuerungen an der BA, einschließlich der Maßnahmen zur Qualitätsverbesserung, die aus den durchgeführten Evaluationen abgeleitet wurden.

Das Lehrpersonal wird nach Angabe der Berufsakademie ebenfalls im Anschluss an jede Akademiephase zu Service und Organisation sowie technische Ausstattung und Einschätzung des Studienjahrganges befragt. Die Absolventen der BA werden zum einen direkt nach ihrem Abschluss um eine rückblickende Bewertung des Studiums gebeten, zum anderen drei Jahre nach dem Abschluss zu demographischen Daten, beruflicher Situation und Stellensuche befragt. Die Befragung der Unternehmenspartner erfolgt sowohl bedarfsbedingt als auch mindestens einmal pro Jahr im Rahmen des Unternehmertreffens.

Die Berufsakademie legt dar, dass ein weiteres Instrument der Qualitätssicherung die Feedbackbox ist, die wöchentlich geleert werde und den Studierenden ein anonymes Feedback ermögliche. Die darauf vermerkten Anregungen werden von der Studienleitung geprüft; Anregungen und organisatorische Verbesserungsvorschläge werden umgesetzt, sofern diese dem Qualitätsverständnis der Berufsakademie entsprechen und einer Verbesserung des Studienbetriebs bzw. des Studienklimas zuträglich sind. Ferner haben die Studierenden die Möglichkeit, die E-Mail-Adresse „feedback@ba-oldenburg.de“ zu nutzen.

Bewertung:

Die Berufsakademie hat nachvollziehbar dargelegt, wie sie die Entwicklung ihrer Bachelor-Ausbildungsgänge überprüft. Dabei hat sie Qualitätsziele entwickelt und überprüft ihre Umsetzung regelmäßig. Alle relevanten Bereiche für eine qualitätsvolle Entwicklung von Bachelor-Ausbildungsgängen werden dabei berücksichtigt. Die Verantwortlichkeiten sind klar definiert, sowohl Lehrende als auch Studierende sind an Planung und Auswertung von Qualitätssicherungs- und -entwicklungsverfahren beteiligt.

Es finden regelmäßig mehrere Evaluierungen durch Studierende und Absolventen statt. Auch das Lehrpersonal wird regelmäßig befragt. Die Ergebnisse der studentischen Evaluati-

on werden an den Studiengangleiter und die Dozenten kommuniziert. Gegebenenfalls notwendige Maßnahmen werden entsprechend getroffen.

Die Ausbildungsgangleitung hat im Gespräch dargelegt, dass sie das Qualitätssicherungssystem in Kürze von Grund auf überarbeiten will. So werden zurzeit alle Prozesse gescannt, um sie im Anschluss zu überarbeiten. Diese Absicht befürworten die Gutachter. Sie empfehlen dabei, auch die Aspekte der Wordload-Evaluierung sowie den Lernort Unternehmen stärker zu berücksichtigen. Zwar konnte vor Ort nachvollziehbar dargelegt werden, dass die Rückkopplung zu den Unternehmen und ggf. notwendige Verbesserungsmaßnahmen auf dem informellen Weg sehr gut funktionieren, dies sollte jedoch noch stärker als bisher formalisiert werden. Die Evaluationsordnung sieht derzeit vor, dass die Studierenden am Ende ihrer Ausbildung zu den Unternehmen befragt werden. Dies sollte nach Empfehlung der Gutachter bereits deutlich eher geschehen, um eventuelle Probleme frühzeitig beheben zu können.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
5.	Qualitätssicherung					
5.1	Qualitätssicherung und -entwicklung der Berufsakademie und das Zusammenwirken zwischen Berufsakademieleitung und Fakultät/Fachbereich sowie Ausbildungsgangleitung in der Ausbildungsgangsentwicklung			X		
5.2*	Qualitätssicherung und -entwicklung des Ausbildungsganges in Bezug auf Inhalte, Prozesse und Ergebnisse			X		
5.3	Instrumente der Qualitätssicherung			X		
5.3.1	Evaluation durch Studierende			X		
5.3.2	Qualitätssicherung durch das Lehrpersonal			X		
5.3.3	Fremdevaluation durch Alumni, Arbeitgeber und weitere Dritte			X		

Qualitätsprofil

Berufsakademie: Berufsakademie Oldenburg

Bachelor-Ausbildungsgang: Betriebswirtschaft

Beurteilungskriterien

Bewertungsstufen

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1.	Ziele und Strategie					
1.1.	Zielsetzungen des Ausbildungsganges			X		
1.1.1*	Logik und Nachvollziehbarkeit der Zielsetzung des Ausbildungsgangskonzeptes			X		
1.1.2*	Begründung der Abschlussbezeichnung			X		
1.1.3*	Studiengangprofil (nur relevant für Master-Studiengang in D)					X
1.1.4*	Ausbildungsgang und angestrebte Qualifikations- und Kompetenzziele			X		
1.2	Positionierung des Ausbildungsganges			X		
1.2.1	Positionierung im Bildungsmarkt			X		
1.2.2	Positionierung im Arbeitsmarkt im Hinblick auf Beschäftigungsrelevanz („Employability“)		X			
1.2.3	Positionierung im strategischen Konzept der Berufsakademie			X		
1.3	Internationale Ausrichtung			X		
1.3.1	Internationale Ausrichtung der Ausbildungsgangskonzeption					X
1.3.2	Internationalität der Studierenden					X
1.3.3	Internationalität der Lehrenden			X		
1.3.4	Internationale Inhalte			X		
1.3.5	Interkulturelle Inhalte			X		
1.3.6	Strukturelle und/oder Indikatoren für Internationalität					X
1.3.7	Fremdsprachenkompetenz					X
1.4	Kooperationen und Partnerschaften		X			
1.4.1*	Kooperationen mit Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen bzw. Netzwerken			X		
1.4.2*	Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen und anderen Organisationen		X			
1.5*	Chancengleichheit			X		
2	Zulassung (Bedingungen und Verfahren)					
2.1*	Zulassungsbedingungen			X		
2.2	Auswahlverfahren					X
2.3	Berufserfahrung (* für weiterbildenden Master-Studiengang)					X
2.4*	Gewährleistung der Fremdsprachenkompetenz			X		

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
2.5*	Transparenz und Nachvollziehbarkeit des Zulassungsverfahrens			X		
2.6*	Transparenz der Zulassungsentscheidung			X		
3.	Konzeption des Ausbildungsganges					
3.1	Struktur			X		
3.1.1*	Struktureller Aufbau des Ausbildungsganges (Kernfächer / ggf. Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer) / weitere Wahlmöglichkeiten / Praxiselemente			X		
3.1.2*	Berücksichtigung des „European Credit Transfer and Accumulation Systeme (ECTS)“ und der Modularisierung			X		
3.1.3*	Studien- und Prüfungsordnung			X		
3.1.4*	Studierbarkeit			X		
3.2	Inhalte			X		
3.2.1*	Logik und konzeptionelle Geschlossenheit des Curriculums			X		
3.2.2	Fachliche Angebote in Kernfächern			X		
3.2.3	Fachliche Angebote in Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer)			X		
3.2.4	Fachliche Angebote in den Wahlmöglichkeiten der Studierenden (falls zutreffend)			X		
3.2.5	Integration von Theorie und Praxis		X			
3.2.6	Interdisziplinarität			X		
3.2.7*	Methoden und wissenschaftliches Arbeiten			X		
3.2.8*	Wissenschaftsbasierte Lehre			X		
3.2.9*	Prüfungsleistungen			X		
3.2.10*	Abschlussarbeit			X		
3.3	Überfachliche Qualifikationen			X		
3.3.1*	Kompetenzerwerb für anwendungs- und/oder forschungsorientierte Aufgaben (nur bei Master-Studiengang)					X
3.3.2	Bildung und Ausbildung			X		
3.3.3	Ethische Aspekte			X		
3.3.4	Führungskompetenz			X		
3.3.5	Managementkonzepte			X		
3.3.6	Kommunikationsfähigkeit und Rhetorik			X		
3.3.7	Kooperations- und Konfliktfähigkeit			X		
3.4	Didaktik und Methodik			X		
3.4.1*	Logik und Nachvollziehbarkeit des didaktischen Konzeptes			X		
3.4.2	Methodenvielfalt			X		
3.4.3	Fallstudien / Praxisprojekt			X		
3.4.4*	Begleitende Lehrveranstaltungsmaterialien			X		
3.4.5	Gastreferenten			X		

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.4.6	Tutoren im Lehrbetrieb					X
3.5*	Berufsbefähigung		X			
4.	Ressourcen und Dienstleistungen					
4.1	Lehrpersonal des Ausbildungsganges			X		
4.1.1*	Struktur und Anzahl des Lehrpersonals in Bezug auf die curricularen Anforderungen			X		
4.1.2*	Wissenschaftliche Qualifikation des Lehrpersonals			X		
4.1.3*	Pädagogische / didaktische Qualifikation des Lehrpersonals			X		
4.1.4	Praxiskenntnisse des Lehrpersonals			X		
4.1.5	Interne Kooperation			X		
4.1.6*	Betreuung der Studierenden durch Lehrpersonal		X			
4.2	Ausbildungsgangmanagement			X		
4.2.1	Ablauforganisation für das Studiengangmanagement und Entscheidungsprozesse			X		
4.2.2	Ausbildungsgangleitung			X		
4.2.3*	Verwaltungsunterstützung für Studierende und das Lehrpersonal			X		
4.2.4	Beratungsgremium (Beirat) und dessen Struktur und Befugnisse			X		
4.3	Dokumentation des Ausbildungsganges			X		
4.3.1*	Beschreibung des Ausbildungsganges			X		
4.3.2	Dokumentation der Aktivitäten im Studienjahr			X		
4.4	Sachausstattung		X			
4.4.1*	Quantität, Qualität sowie Media- und IT-Ausstattung der Unterrichtsräume		X			
4.4.2*	Zugangsmöglichkeit zur erforderlichen Literatur			X		
4.4.3	Öffnungszeiten der Bibliothek		X			
4.4.4	Anzahl und technische Ausstattung der Bibliotheksarbeitsplätze für Studierende		X			
4.5	Zusätzliche Dienstleistungen			X		
4.5.1	Karriereberatung und Placement Service					X
4.5.2	Alumni-Aktivitäten			X		
4.5.3	Sozialberatung und -betreuung der Studierenden			X		
4.6	Finanzplanung und Finanzierung des Ausbildungsganges			X		
4.6.1*	Logik und Nachvollziehbarkeit der Finanzplanung			X		
4.6.2	Finanzielle Grundausstattung			X		
4.6.3*	Finanzierungssicherheit für den Ausbildungsgang			X		

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
5.	Qualitätssicherung					
5.1	Qualitätssicherung und -entwicklung der Berufsakademie und das Zusammenwirken zwischen Berufsakademieleitung und Fakultät/Fachbereich sowie Ausbildungsgangsentwicklung in der Ausbildungsgangsentwicklung			X		
5.2*	Qualitätssicherung und -entwicklung des Ausbildungsganges in Bezug auf Inhalte, Prozesse und Ergebnisse			X		
5.3	Instrumente der Qualitätssicherung			X		
5.3.1	Evaluation durch Studierende			X		
5.3.2	Qualitätssicherung durch das Lehrpersonal			X		
5.3.3	Fremdevaluation durch Alumni, Arbeitgeber und weitere Dritte			X		